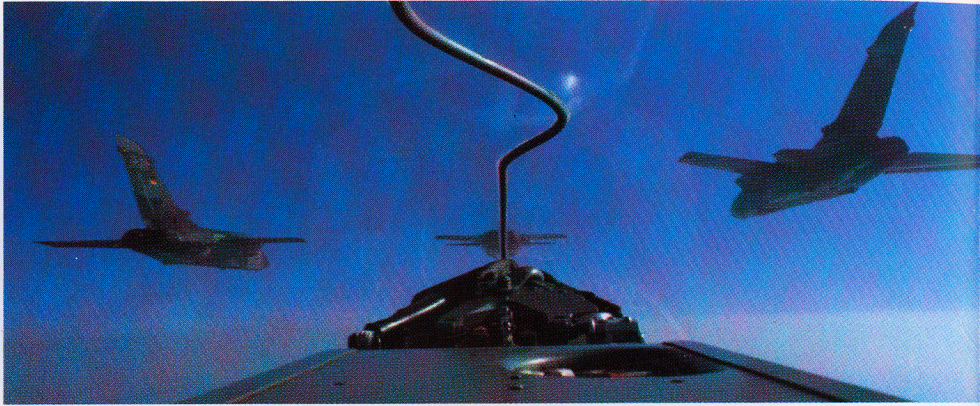


Im Grenzbereich
ist Technologie
gefragt.



Im Tornado hart an der Grenze der Technik - ohne sie auch nur für einen Augenblick zu überschreiten. Eines der leistungsfähigsten fliegenden Waffensysteme der NATO zeigt im täglichen Einsatz bei den Geschwadern der Bundeswehr, was modernste Technologie zu leisten vermag. Von der Entwicklung über die Fertigung bis zur Indienststellung hat die Daimler-Benz Aerospace AG entscheidend dazu beigetragen, daß diese Technik von der Flugzeugstruktur über das Triebwerk bis zur Elektronik zuverlässig der Aufgabenstellung gerechnet wird, die ihr von der Politik zgedacht wurde.

Daimler-Benz Aerospace AG
Militärflugzeuge
Postfach 50 11 60
D-81663 München
Ein Unternehmen im
Daimler-Benz-Konzern.



Daimler-Benz Aerospace

egmont+

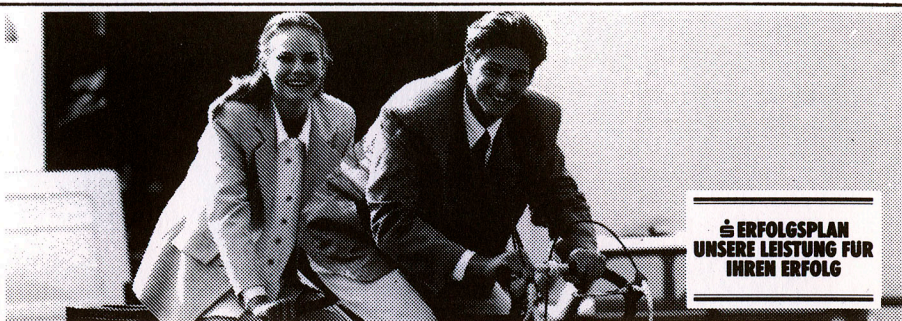


Marinefliegergeschwader 2

Schutzgebühr -,50 DM

Tarp · Eggebek

4-95




ERFOLGSPLAN
UNSERE LEISTUNG FÜR
IHREN ERFOLG

GEMEINSAM LEICHTER ZUM ZIEL

Ganz individuell – mit Ihrem persönlichen Finanzpaket

Sparkasse
Schleswig-Flensburg 

Unternehmen der  Finanzgruppe

DIE NEUE KLASSE VON BMW – BMW 316i compact –



ab
34.500,-

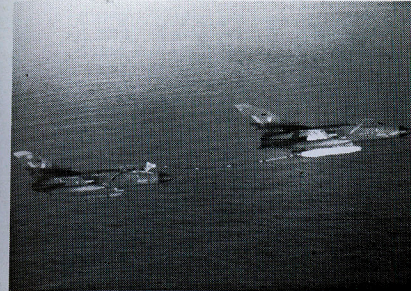
4,9%*
Finanzierung
*effektiver Jahreszins

Ein Angebot der
BMW-Bank

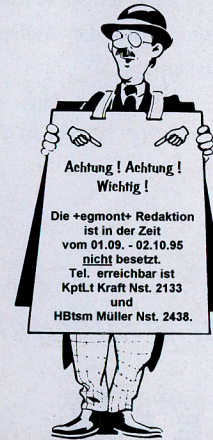


BAUER

Schleswiger Straße 65–75 · 24941 Flensburg · ☎ 9990-0
Heinrich-Hertz-Straße 1 · 24941 Flensburg · ☎ 9955-0



KptLt Ristau
Luftbetankung eines Aufklärungs-TORNADO



Achtung ! Achtung !
Wichtig !

Die +egmont+ Redaktion
ist in der Zeit
vom 01.09. - 02.10.95
nicht besetzt.
Tel. erreichbar ist
KptLt Kraft Nst. 2133
und
HBtsm Müller Nst. 2438.

Für MICH. Für DICH. Für ALLE.

HUK

Wir versichern Sie HUKgünstig.
Kommen Sie zu uns.

Wir sind ganz in Ihrer Nähe:

Elke Pfeifer
Tel. (046 38) 420
Am Schwimmbad 9 · 24963 Tarp
Sprechzeiten:
Mo - Do 17.00 - 19.00 Uhr
sowie nach Vereinbarung

HUK-Coburg
Versicherungen · Bausparen

IMPRESSUM

GESCHWADERZEITUNG
MARINEFLIEGERGESCHWADER 2
24691 TARP

Beiträge von Mitgliedern der Redaktion oder freien Mitarbeitern geben die Ansicht der Verfasser und nicht notwendigerweise die offizielle Meinung des BMVg oder der Geschwaderführung wieder.

Redaktion

Redaktionsleiter:

KptLt A. Ristau -ar- App. 2101

Stellvertretender Redaktionsleiter:

Angestellte I. Brömel App. 1036

Mitarbeit:

KptLt Nedbalek

KptLt Peters

HptBtsm Mattern

OBtsm Bayer

Finanzen:

HptBtsm Müller

App. 2438

Fotos:

Bildstelle und Fotolabor MFG 2

Postanschrift:

+ egmont +

Geschwaderzeitung

Postfach 33 · Tel. 046 38/87-0 App. 1036

24961 Tarp · Fax-Nr. 04638/87-1775

Bankverbindungen:

Sparkasse Schleswig-Flensburg

Hauptzweigstelle Tarp

(BLZ 216 50110) Konto 18 011 719

Raiffeisenbank Jübek-Tarp eG

(BLZ 216 617 19) Konto 109 800

Postgirokonto Hamburg

(BLZ 20010020) Konto 11252-207

Erscheinungsweise:

2monatlich

Auflage:

1500

Druck:

Förde-Druck GmbH

H.-Chr.-Andersen-Weg 3

24340 Eckernförde

Telefon 04351/5037 · Fax 0 43 51 / 38 90

Der + egmont + kostet DM –,50; im
Abonnement per Post jährlich DM 24,-

Redaktionschluß

30.09.1995

INHALT

Chronik MFG 2	4
Familiär	6
Wir gratulieren	8
In eigener Sache	10
Wechsel Ordonnanzoffiere	12
Im Ruhestand	14
Würdigung in der OHG / Danksagung	16
NAVAL AIR NEWS	18
Junggeselle zu vergeben!	22
Achtung Feldjäger!	24
Zum vorletzten Mal	27
Grillfest der StOV Tarp	28
Ehemaligentreffen der Optroniker	31
Flugsicherheitsinspizierung 1995	32
Goose Bay '95	35
Der Schuß	38
Jackpot geknackt	42
X-C Erfahrung	44
Eindrücke u. Erfahrungen im medizinischen Bereich bei der US-Navy	48
Marche Européene du Souvenir et de l' Amitié (MESA 1995)	54
Kirchen - TACEVAL	56
Tradition unter Segeln	59
Leserbriefe	62
Lache Bajazzo!	64
Unterrichtsprogramm der Amtsvolkshochschule Tarp	68
Aufgespießt	71
Sport	
Geschwadermeisterschaften Schwimmen	72
Rätselcke	75

RÄTSELEI

Leider erfreute sich der Fotowettbewerb so gut wie keiner Beliebtheit. Lediglich vier Einsendungen von

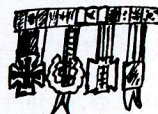
OLtzS Stroehmer, G-Stab
StBtsm Linkert, Stab T
OBtsm Piepgras, TE
Btsm Schulz, Stab F

erreichten bis zum Einsendeschluß die Redaktion. Somit wird die Auflage eines Kalenders hinfällig.

Die +egmont+-Redaktion bedankt sich bei den Einsendern, das Bildmaterial wurde bereits zurückgesandt.

* * *

Wir gratulieren



**zum Ehrenkreuz der Bw
in SILBER**

Herrn **KKpt Berthold Moog**, G-Stab
Herrn **HptBtsm Michael Oertel**, Stab F

zur Ehrenmedaille

Herrn **OMaat Andreas Wülflen**, F 2
Herrn **OMaat Ingo Schillinger**, Stab F

Jetzt
auf 1000 m²

NEU

Fitness + Schönheit total

body fit  **STUDIO**

la couleur

Tel. 04 61 - 2 28 44

Tel. 04 61 - 2 33 75

Mehr als 40

Kurstunden/Woche

- Callanetics • Aerobic
- Heavy Hand
- Wirbelsäulengymnastik
- Body Form
- Slide • Step • Rückenschule mit der Technikerkrankenkasse



Bewachtes SB-Sonnenstudio
mit großzügigen Kabinen

3 Trainingsräume
2 Aerobicsäle
gemischte Sauna
Dachterrasse mit Wintergarten

Schule für

Ganzheits-Kosmetik,
Visagistik,
Farbberatung,
Aromatherapie,
Nagelmodellagen,
Cellulitebehandlung,
Modellpreise

Freies Parken im Hause • Hafermarkt 1-3 • 24943 Flensburg
Sondertarife für MFG2 Angehörige



Familiär



+egmont+ wünscht allen Jungvermählten
viel Glück auf ihrem gemeinsamen Lebensweg

OMaat	Lepper, Thomas	und Ehefrau Ilka, geb. Bergmann
KptLt	Nielsen, Broder	und Ehefrau Indira, geb. Dixit
OLtzS	Rostalski, Ingo	und Ehefrau Meike, geb. Müller
OMaat	Jürgensen, Lars	und Ehefrau Martina, geb. Otto
OMaat	Reiß, Jürgen	und Ehefrau Tanja, geb. Reiß
OLtzS	Arndt, Hilmar	und Ehefrau Norma, geb. Helbing
Btsm	Jasniak, Dirk	und Ehefrau Nicole, geb. Tanke
OMaat	Bywaletz, Markus	und Ehefrau Petra, geb. Küster

+egmont+ gratuliert den Eltern



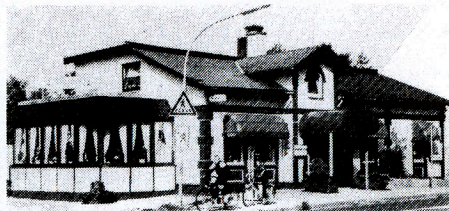
KptLt	Großmann, Holger	und Frau zur Tochter Katja
OLtzS	Jütten, Stephan	und Frau zur Tochter Johanna
OMaat	Müller, Andreas	und Frau zum Sohn Kim, Marcel
OMaat	Richter, Jörg	und Frau zum Sohn Kevin
LtzS	Mai, Torsten	und Frau zur Tochter Julia, Maribel



Ristorante und Café Italia + Gästehaus • Tarp

Dorfstraße 3 · Telefon 0 46 38/8 95 80 + 16 62

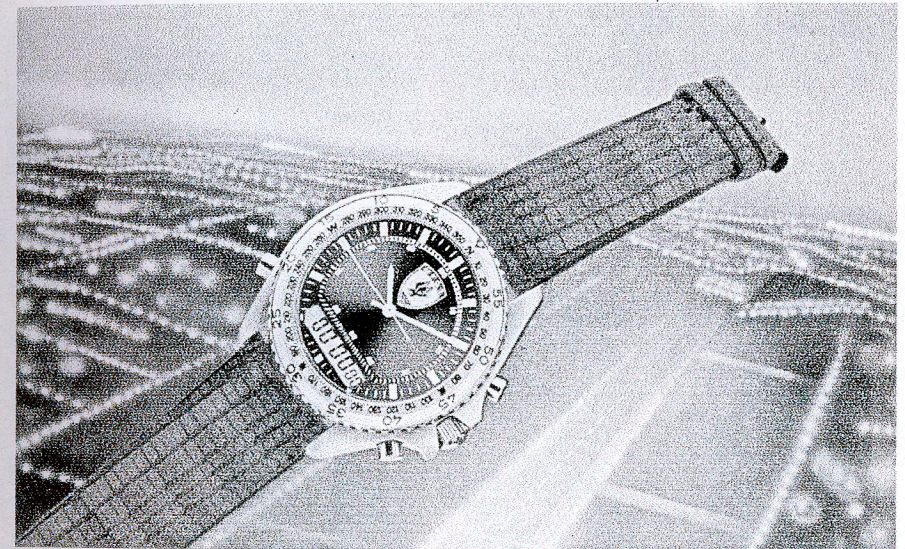
Täglich warme Küche
Geöffnet von 12-14 Uhr
und 17.30-23 Uhr



Räumlichkeiten für Feiern jeglicher Art
bis 25 Personen – Anmeldung erbeten

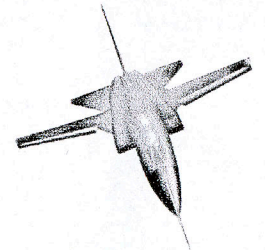
DPW

Uhren und Chronographen in individueller Ausführung
für militärische Einheiten und zivile Clubs.



CHRONO FLIGHT

- in Kooperation mit der Luftwaffe entwickelt
- in der führenden Schweizer Uhrenproduktion hergestellt
- im täglichen Gebrauch bei den Piloten von Luftwaffe und Marine
- multifunktional
- höchst zuverlässig
- einfach zu bedienen
- mit eigenem Logo ab 10 Stück produzierbar



Information, Kataloge und Muster erhalten Sie über unseren **Sales Manager**

PETER BACKHAUS

für Deutschland, Dänemark, Niederlande und NATO-Verbände.

Tel. und Fax: 0 46 22 / 15 44

Wir gratulieren zum 25jährigen Dienstjubiläum



**Frau
Doris Müller
StKp (FmZ)**



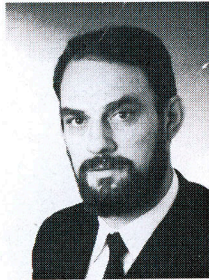
**Herr
Hans-Heinrich Hass
StKp (Wache)**



**Herr
Wilhelm Kühn
FlgHFW**



**Herr
Claus Kärcher
TNT**



**Herr HptBtms
Manfred Gleich
TE**



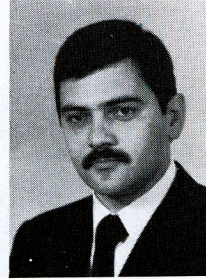
**Herr HptBtms
Rainer Wilcken
Stab T**



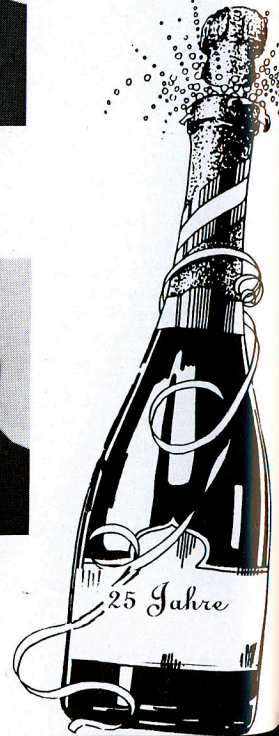
**Herr HptBtms
Jens Stiemert
TI**



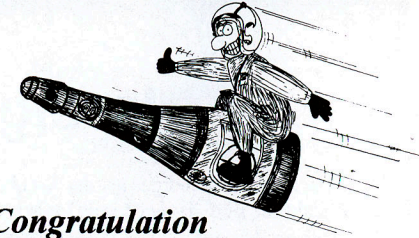
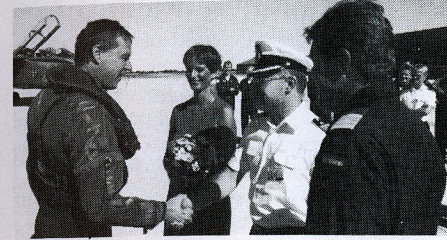
**Herr OltzS
Wolfgang Wisotzki
FS/Fla**



**Herr KptLt
Karl-Heinz Selck
FS/Fla**



Wir gratulieren zum Flugstundenjubiläum



Congratulation
Herrn KKpt
Rolf-Rüdiger Große-Freese
zur 4000. Gesamtflugstunde

Gesamtflugstunde

2000.

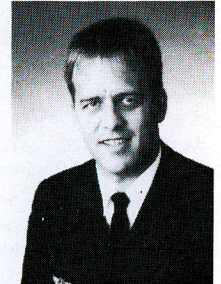
**KKpt
Peter Bauer
F 3**



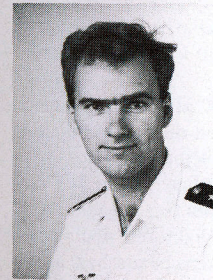
TORNADO

1000.

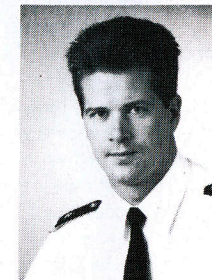
**KKpt
Olaf Schröder
SIM**



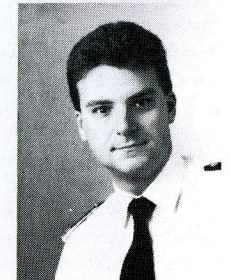
und 1000.



**KptLt
Rainer Luitz, F 2**



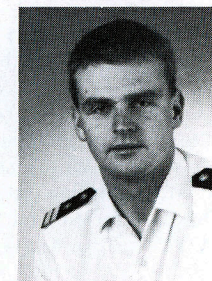
**KptLt
Dirk Roschinski, F 1**



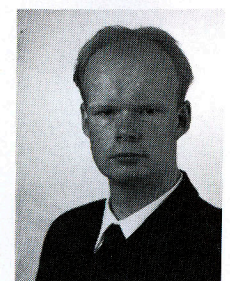
**KptLt
Jörg Bartoscheck, F 1**



**OltzS
Christoph Jehn, F 2**



**OltzS
Jörg Wittenstein, F 2**



**OltzS
Axel Kreimeier, F 2**

In eigener Sache

Nichts ist beständiger als der Wechsel - dies gilt besonders für die Mitarbeiter der +egmont+-Redaktion und da wiederum ganz besonders für die Redaktionsleiter selbst. So mag meine Amtszeit mit genau zwei Jahren auf den ersten Blick recht kurz erscheinen, doch ist sie immerhin doppelt so lange wie die meines Vorgängers. In diesem Zeitraum, Jahr 23einhalb bis 25einhalb nach +egmont+-Gründung, passierte rückbetrachtend außerordentlich viel, was mir als Redaktionsleiter die Langeweile vertrieb: Die langjährige stellvertretende Redaktionsleiterin Frau Gesk schied Ende 1993 aus dem öffentlichen Dienst und damit aus der Redaktion aus. Kurz darauf schafften wir uns einen Computer an, der die Redaktionsarbeit allerdings erst nach der anfänglichen Durststrecke der Einarbeitungszeit spürbar entlastete. Die letzte Informationsbroschüre unseres Geschwaders wurde 1988 erstellt - klar, daß die Neuauflage des Info-Hefes in meine Amtsperiode fiel. Im Februar dieses Jahres mit der Ausgabe 1-95 wurde der +egmont+ 25 Jahre alt. Die große Anteilnahme an unserer Jubiläumsfeier und die Glückwünsche aus aller Welt (unsere Abonnenten lesen den +egmont+ von Moskau bis Kalifornien) machten uns Redaktionsmitglieder ausgesprochen stolz.

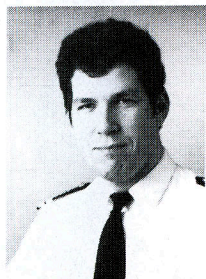
Jedes vernünftige Abschiedswort enthält neben dem soeben erfolgten kleinen Rückblick auch Worte (oder besser gesagt Zeilen) des Dankes. Mein besonderes Dankeschön gilt dem Redaktionsteam, welches in Zeiten der Personalknappheit gelegentlich große Anstrengungen machen mußte (und muß), um die Mehrarbeit in der Geschwaderzeitung zu schaffen - oft auch in der Freizeit. Dank auch an Sie, werte Leserinnen und Leser, die mit vielen Berichten, konstruktiver Kritik und großem Interesse meine Arbeit in der Redaktion honoriert haben. Last but not least bedanke ich mich bei der ehemaligen und jetzigen Geschwaderführung für die große Unterstützung, die ich als Redaktionsleiter stellvertretend für den +egmont+ genoß. Es tut gut zu wissen und wirkte auf mich ausgesprochen motivierend, daß der Kommodore und der Stellvertreter Kommodore für die Belange der Redaktion stets ein offenes Ohr hatten und mich andererseits so weit wie möglich frei arbeiten ließen. Dies kam dem offenen Charakter unserer Geschwaderzeitung sehr zugute.

Für die Zukunft wünsche ich meinem Nachfolger, **Kapitänleutnant Kraft**, eine genauso lehrreiche und bisweilen spannende Zeit beim +egmont+, wie ich sie erleben durfte, verbunden mit der Hoffnung, daß ihm die große Anzahl der Hobbyredakteure erhalten bleibt.

Ich selbst werde zum dritten Quartal eine Inspektion an der Marineunteroffizierschule in Plön übernehmen und strebe im Anschluß natürlich wieder eine Verwendung hier im Geschwader an. Dem +egmont+ prognostiziere ich bei der Addition aller gegenwärtigen Faktoren noch eine lange Zukunft und hoffe, daß er im MFG 2 weiterhin als Forum des Gedankenaustausches, auch mit den umliegenden Gemeinden, genutzt wird.

Kapitänleutnant Axel Ristau

* * *



Als neuen Redaktionsleiter darf die +egmont+-Redaktion **Kapitänleutnant Oliver Kraft**, Waffensystemoffizier in der 2. Staffel, begrüßen, der sich bei Redaktionsschluß noch zum Tiefflugtraining in Goose Bay aufhielt. Somit wird er erst in der nächsten Ausgabe das Wort an Sie, werter Leser, persönlich richten. Wir von der Redaktion danken ihm schon jetzt, daß er sich bereit erklärt hat, diesen Posten zu übernehmen, denn +egmont+-Arbeit ist Fleißarbeit und erfordert häufig viele Freizeitstunden. Infolgedessen ist die Liste der Bewerber recht übersichtlich. Da KptLt Kraft auch schon aktiv in einer Schülerzeitung mitgearbeitet hat, bringt er sicherlich die

richtigen Voraussetzungen für seine Tätigkeit im +egmont+ mit. Wir wünschen ihm für seine Amtszeit alles Gute, Ihre Unterstützung und eine glückliche Hand.

KptLt A. Ristau

* * *

In diesem Zusammenhang verabschieden wir, das Redaktionsteam, **Kapitänleutnant Axel Ristau**, der das Ehrenamt des Redaktionsleiters seit dem 01. Oktober 1993 begleitete. In den fast zwei Jahren als Reaktionsleiter hat er, KptLt Ristau, im +egmont+ entscheidende Eckpunkte miterlebt bzw. selbst gesetzt:

- da war der Wechsel der STV Redaktionsleiter
- die Anschaffung eines PCs für die Redaktionsarbeit
- das arbeitsintensive Infoheft Ende letzten Jahres
- das 25jährige +egmont+-Jubiläum und
- die Erstellung der Jubiläumsausgabe im Januar/ Februar 1995.

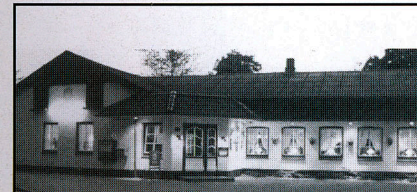
Dies hat die Arbeit des Redaktionsleiters zusätzlich vermehrt und auch erschwert.

Alle Hürden hat "unser Axel" mit Pffiffigkeit, Heiterkeit und Humor gemeistert - dafür sagt die Redaktionscrew

herzlichen Dank!

Für die Zukunft an der MUS in Plön wünschen wir Dir, lieber Axel, daß Dir dort Deine humorvollen und charmanten Qualitäten nicht abhanden kommen.

Die Redaktionscrew



Forellenhof

RESTAURANT · BLOCKHAUSHOTEL

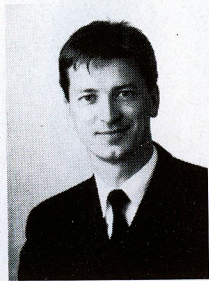
- Täglich frische Forellen aus Freilandteichen Keelbeks in über 20 Variationen
- Eine feine Küche, die jedem Geschmack gerecht wird
- Täglich Mittags und Abends geöffnet

BLOCKHAUSHOTEL

- Hotelanlage mit 10 Komfortzimmern für 1 bis 4 Personen
- Behaglich, naturverbundenes Wohnen im Blockhaus
- Frühstücksbufett

Forellenhof · Keelbeker Str. 8 · 24963 Tarp-Keelbek · Telefon (0 46 38) 2 08

Wechsel des Ordonnanzoffiziers beim Kommodore



Nach 1 1/2 Jahren als Ordonnanzoffizier des Kommodore, S 31 im Geschwaderstab, natürlich weiterhin als Waffensystemoffizier TORNADO und last but not least als Schichtführer der Geschwaderhorstverteidigungszentrale vor und vor allem während "TAC EVAL" erhält **Kapitänleutnant Martin Piechot** eine verdiente Atempause.

In ständiger Tuchfühlung mit der Geschwaderführung verlief sein Dienst zweifellos sehr abwechslungsreich. Dank seines Organisationsgeschickes und seines forschenden und selbstbewußten Auftretens meisterte er die Vielfältigkeit der an ihn gestellten Aufgaben mit Bravour. Daß dabei die an ihn herangetragenen Aufgaben eher zur

Dienstpostenbeschreibung "Mädchen für alles" passen würden, trug er mit Fassung.

Nach einer der Fortbildung gewidmeten dreimonatigen Atempause in Hamburg ("Grundlehrgang Fortbildungsstufe C") wird KptLt Piechot zum Führungsstab Marine im Bundesministerium der Verteidigung nach Bonn wechseln. Als "Inübunghalter" bleibt er jedoch weiterhin in engem Kontakt mit dem Geschwader.

Für die geleistete Arbeit und die dabei stets gezeigte und selbst in der "Führungsetage" oftmals ansteckend wirkende Fröhlichkeit danken wir ihm und wünschen ihm zunächst einen erfolgreichen Lehrgangsverlauf in Hamburg und anschließend einen guten Start in Bonn.

Der Nachfolger, **Oberleutnant zur See Jan Strohmer**, zuletzt Waffensystemoffizier in der 3. Staffel, bringt zweifellos die besten Voraussetzungen für diese Tätigkeit mit:

- Er ist Junggeselle und damit zeitlich relativ ungebunden;
- er besitzt einen eigenen Computer, den er - mit Billigung der Geschwaderführung - vorübergehend auch dienstlich nutzen wird;
- er besitzt ein "Handy" und sollte damit für die Geschwaderführung - (fast immer) erreichbar sein und
- er ist ehrgeizig genug, sich neuen Herausforderungen zu stellen und neue Aufgaben anzupacken.

Wir wünschen ihm dazu eine glückliche Hand und den notwendigen Optimismus, um allen Anforderungen offen und selbstbewußt begegnen zu können.

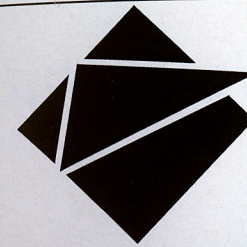
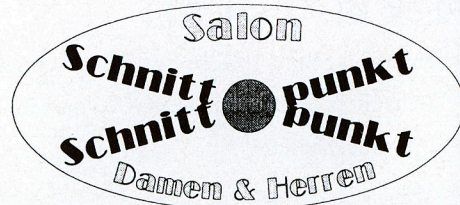
FKpt Mollenhauer, STV Kommodore



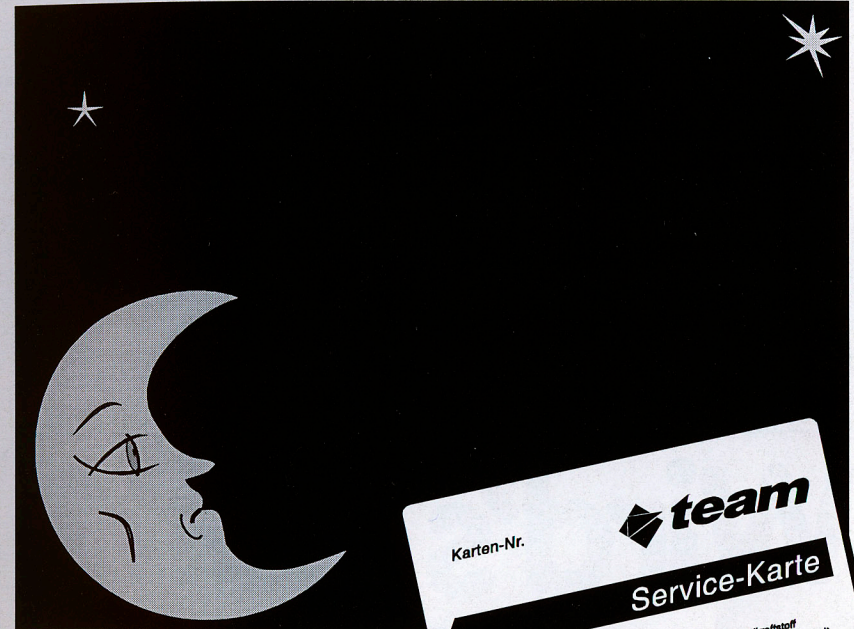
Wencke Hanisch

Friseurmeisterin
Stapelholmer Weg 17, 24963 Tarp
Telefon 04638/8365

Öffnungszeiten: Mo.-Fr. 8.00-18.00 Uhr
Sa. 8.00-13.00 Uhr



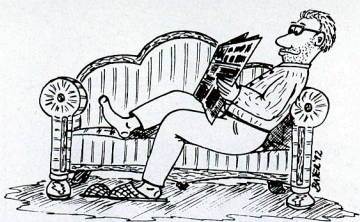
team autohof



Nachts, wenn alles schläft...

dann können Sie trotzdem tanken - wenn Sie sich bei uns gebührenfrei die Service-Karte geholt haben. Damit tanken Sie bargeldlos, wann immer Sie wollen, 24 Stunden am Tag. Fragen Sie uns.

Tarp • Stapelholmer Weg



Im Ruhestand

Die FS/Fla-Staffel
gibt bekannt:

FE . . . hat uns verlassen !



Am 31. März 1995 wurde **Kapitänleutnant Jürgen Flöge** in den Ruhestand versetzt.

Quasi ein Mann der ersten oder zweiten Stunde, trat er 1963 in Brake zur Grundausbildung an. In den folgenden zwei Jahren absolvierte er die Ausbildung zum Flugzeuginstrumenten-Mechaniker.

Erst im Jahre 1966 ging für ihn der Stern Flugsicherung auf. In der "Endabrechnung" bringt er es auf etwa 29 Jahre Flugsicherungskontrolldienst. Seit 1976 war FE als Wachleiter in der Anflugkontrolle eingesetzt und brachte es insgesamt auf über 23.600 Radaranflüge. Mit KptLt Jürgen Flöge hat uns ein Kamerad verlassen, der wegen seiner

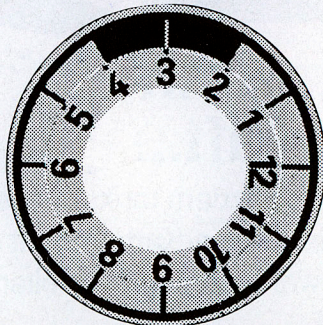
Offenheit und seines hintergründigen Humors geschätzt und geachtet wurde.

Ein dickes **FAREWELL** von den Kameraden aus der Flugsicherungs-/ Flugabwehrstaffel.

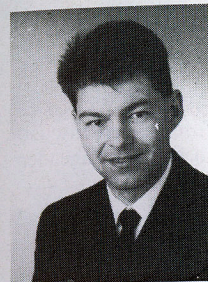
-HH-

Wird's Zeit?

Ist bei Ihrem Auto die Plakette fällig? Gute Nachricht: Sie müssen nicht zum TÜV! Denn die TÜV-Abnahme bekommen Sie jeden Donnerstag 10.00 Uhr bei uns!



Autohaus **becker** Eggebek
24852 Eggebek - Telefon 0 46 09/2 37 + 7 44



Abschied von "Rollo" KptLt W.-R. Rokoß

Kapitänleutnant Wolf-Rüdiger Rokoß kann als SaZ 12 nun auf seine gesamte Bundeswehrzeit zurückblicken. Seit Mai dieses Jahres wird er leider nicht mehr in seinem vertrauten Arbeitsplatz - dem hinteren Tornado-Cockpit - Platz nehmen, um dann in seiner professionellen, ruhigen und umsichtigen Arbeitsweise der Crew-Cooperation beizutragen. Dafür arbeitet der Diplom-Kaufmann schon

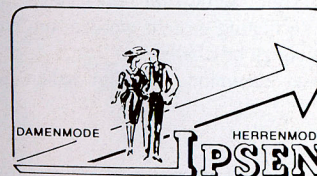
längst an neuen Perspektiven in der freien Wirtschaft, insbesondere im Raum Hamburg.

Rollo gehört der Crew 7/83 an und durchlief die Standard-Offiziersausbildung mit dem Studiengang "WOW" an der Bundeswehruniversität Hamburg. Nach bravourösem Abschluß durfte der Marinefliegeranwärter den Ausbildungsabschnitt für Waffensystemoffiziere in Mather-AFB/Kalifornien vollenden. Zu dieser Zeit lernte er Sue kennen, mit der er 1990 nach Fürstenfeldbruck zur A-Jet-Umschulung zurückkehrte. Wenig später fand in Bayern eine richtige Marinehochzeit statt.

Rollo kann zwar "nur" auf 670 Flugstunden zurückblicken, aber dafür waren sie um so erlebnisreicher und vor allen Dingen unfallfrei. Wolf leistete der zweiten Staffel den Löwenanteil seiner Arbeit, wobei er im letzten Jahr Ausbildung im Tornado-Simulator betrieb und quasi als Scheinerhalter flog. Bei allem, was er anpackte, lagen ihm Überschwenglichkeit und Rechthaberei fern; vielmehr waren seine Einsätze von Besonnenheit, Effizienz und sachlicher Analyse geprägt. Mit soviel ungewöhnlich gutem "Startkapital" wird es Rollo leicht fallen, in der freien Wirtschaft eine Karriere aufzubauen, die ihm in der Bundeswehr mit Sicherheit gelungen wäre.

Lieber Rollo, während Du Deinem Betrieb schwarze Zahlen bescherst, vergiß Deinen alten Arbeitsplatz nicht und versäume es nicht, der Staffel mal einen Besuch abzustatten. Deiner Familie und Dir wünschen Deine Kameraden Gesundheit und viel Erfolg in der neuen Welt.

KptLt M. Minn, F2



Kropp / Schleswig

Fachgeschäft
für Herren-
und Damenmoden
sowie
„Marineuniformen“
und Abendgarderobe

Bismarckstraße 4 · 24837 Schleswig · ☎ 0 46 21/2 44 36

Würdigung in der Offizierheimgesellschaft



Am 14. August 1995 wurden in der Offizierheimgesellschaft MFG 2 die hervorragenden Leistungen von **Frau Edith Klein** gewürdigt.

Der Messevorstand überreichte ihr als Dank im Namen aller Messeberechtigten einen Blumenstrauß und ein Präsent. Frau Klein ist seit 13 Jahren als Kasinobedienkraft in der Austeilküche der O-Messe beschäftigt. Stets freundlich, hilfsbereit, anpackend und

überaus fleißig ist sie ein unverzichtbarer und integraler Bestandteil sowohl für die Truppenküche als auch die O-Messe.

FKpt Lorenz,
1. Vorsitzender OHG

* * *

HptBtsm Jens Stiemert
Technische Gruppe
Instandsetzungsstaffel

Danksagung

Der anlässlich meines Dienstjubiläums am 01. Juli 1995 gesammelte Geldbetrag erbrachte die fantastische Summe von

DM 555,-

Auf eigenen Wunsch und aus persönlichen Gründen soll der Betrag für ein "Heim für seelenpflegebedürftige Kinder" in Blumenthal (bei Kiel) zur Verfügung gestellt werden, um hier Spielsachen, Bücher und andere Artikel für die Freizeitgestaltung zu beschaffen.

Allen Kameraden und zivilen Mitarbeitern die sich an dieser Sammlung beteiligt haben auf diesem Wege meinen

herzlichen Dank!

Mit kameradschaftlichem Gruß

Jens Stiemert

Neueröffnung



am 02.09.1995

lade ich meine zukünftigen Kunden
von 11⁰⁰ - 15⁰⁰ Uhr ein, mit mir auf
meinen neuen Salon anzustoßen.

Alexandra König - Friseurmeisterin

Geschäftszeiten

Di - Fr : 09⁰⁰ - 18³⁰ Sa : 08⁰⁰ - 13⁰⁰



NAVAL AIR NEWS

Der erste Spatenstich für die neue Tankbehälter-Werkstatt

Im Vorgriff auf die Einführung des Waffensystems TORNADO und dessen Ausrüstung wurde im Rahmen der Bauplanung für die Umrüstung des Fliegerhorstes Eggebek auf das neue Flugzeugmuster im November 1980 auch das Baubedürfnis zur Errichtung einer Tankbehälter-Werkstatt anerkannt. Die militärische Infra-Strukturforderung (MIF) konnte jedoch nach BMVg-Vorgaben erst im Dezember 1987 definiert und formuliert werden.

Im Januar 1988 folgte der Bauantrag der Wehrbereichsverwaltung 1 (Kiel), der dann am 26. August 1988 mit dem Planungsauftrag des BMVg an die Bauverwaltung erging.

Im März 1989 war die Planung des Gebäudes in der Bauleitung abgeschlossen und wurde als NATO-Vorlage in Bonn bzw. Brüssel vorgelegt.

Aufgrund der Wende und der Um- bzw. Neustrukturierung der Bundeswehr ließ die Baugenehmigung jedoch fünf Jahre auf sich warten, ehe sie am 30. August 1994 als Bauauftrag mit zugehöriger Mittelzuweisung wieder bei der Bauverwaltung im Landesbauamt Flensburg, Bauleitung Tarp, landete.



Gruppe nicht nehmen, die schwere Erdbaumaschine zum Baubeginn des zukünftigen Werkstattgebäudes der Technischen Gruppe selbst in Gang zu setzen.

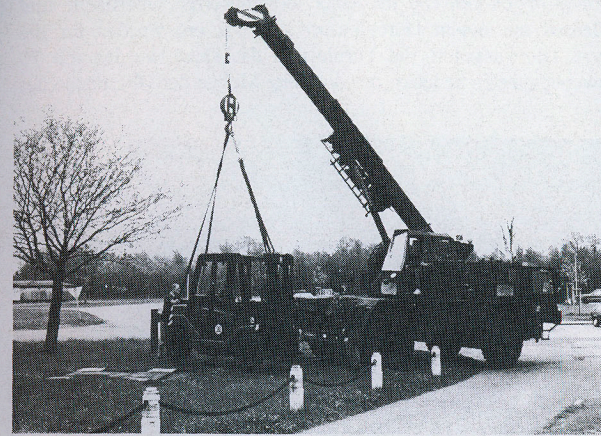
Inzwischen sind die Bauarbeiten südlich des Stabes der Technischen Gruppe im MFG 2 nicht mehr zu übersehen, und im Herbst des kommenden Jahres soll dann die neue "Buddy-Buddy-Werkstatt" bereits bezugsfertig sein, damit in Zukunft dort die Außentanks, die Luftbetankungsbehälter und die Luftbetankungsausleger instandgesetzt und gewartet werden können.

Nachdem die Werkstatt in den 90'er Jahren bereits aus Halle 35 in die Halle 34 umgezogen war, steht nun erneut ein Umzug an, der allerdings in Anbetracht der zu erwartenden qualitativen Verbesserung der Arbeit in dem neuen Gebäude gerne hingenommen wird.

Nach dem formalen Baubeginn im Herbst 1994 mit der Umzäunung des Geländes konnte der "erste Spatenstich" auf Wunsch der Technischen Gruppe im Rahmen einer kleinen Feier vor Ort am 24. Juli 1995 erfolgen. Anwesend waren dabei Mitglieder der Bauleitung Tarp, der Standortverwaltung Tarp, der Kommandeur der Technischen Gruppe des MFG 2, **Fregattenkapitän Nible**, sowie Soldaten und Zivilisten der Instandsetzungsstaffel des Geschwaders. Nach den Ritualen einer "echten" Spatenstichfeier mit "Bodenbewegungen" von Hand ließ es sich der Kommandeur der Technischen

OLtS Bauer, TO 1-TI

Ein neues Wahrzeichen vor der Nachschub- und Transportstaffel

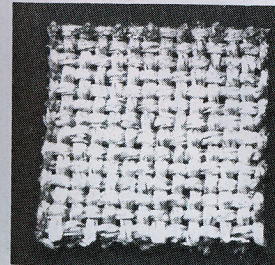


neuen Stapler nicht entsprechend seiner Bestimmung nutzen darf - aber das Unikum verfügt nicht über die nötige Betriebslaubnis. Generell befinden sich im Geschwader 26 Gabelstapler, die sich in 6 Bauarten unterteilen und von 1-8 Tonnen wiegen. Sie werden, bis auf wenige Ausnahmen, in der TNT gemäß ihrer Bauart für verschiedene Aufgaben eingesetzt, z.B.: Transport von Munition und Raketen, Verladen von Material auf LKW und in Flugzeugen (Transall) und in der Lagerhaltung. -ar-



Dem aufmerksamen Beobachter wird es längst gefallen sein: Als Wahrzeichen glänzt vor der Nachschub- und Transportstaffel ein ziemlich neuer und moderner Gabelstapler, wo in der Vergangenheit eher alte, ausgesonderte Fahrzeuge ihre letzte Fahrt beendeten. Dieser neue Gabelstapler ist ein Prototyp, der mit nur 200 Arbeitsstunden von der Herstellerfirma ausschließlich als Testfahrzeug genutzt wurde. Eigentlich schade, daß man den noch fast

Luftbild vom verhüllten Reichstag



Am 25. Februar 1994 wurde im Deutschen Bundestag in einer Plenarsitzung unter dem Vorsitz von Prof. Dr. Rita Süsmuth 70 Minuten lang über das Kunstwerk debattiert und danach namentlich darüber abgestimmt. Das Abstimmungsergebnis lautete: 292 dafür, 223 dagegen bei 9 Stimmenthaltungen.

Die Verhüllung des Reichstagsgebäudes wurde am 24. Juni 1995 von einer Mannschaft, bestehend aus 90 Gewerbetätigen und 120 Montagearbeitern, vollendet. Der

Reichstag blieb für 14 Tage verhüllt, der Abbau begann am 7. Juli und alle Materialien werden recycled.

100.000 Quadratmeter dickes Polypropylen-Gewebe mit einer aluminisierten Oberfläche und 15.600 Meter blaues Polypropylenseil mit einem Durchmesser von 3,2 cm wurden für die Verhüllung des Reichstags benutzt. Die Fassaden, die Türme und das Dach wurden mit 70 speziell dafür zugeschnittenen Gewebepanellen bedeckt, der doppelte Menge der Oberfläche des Gebäudes.

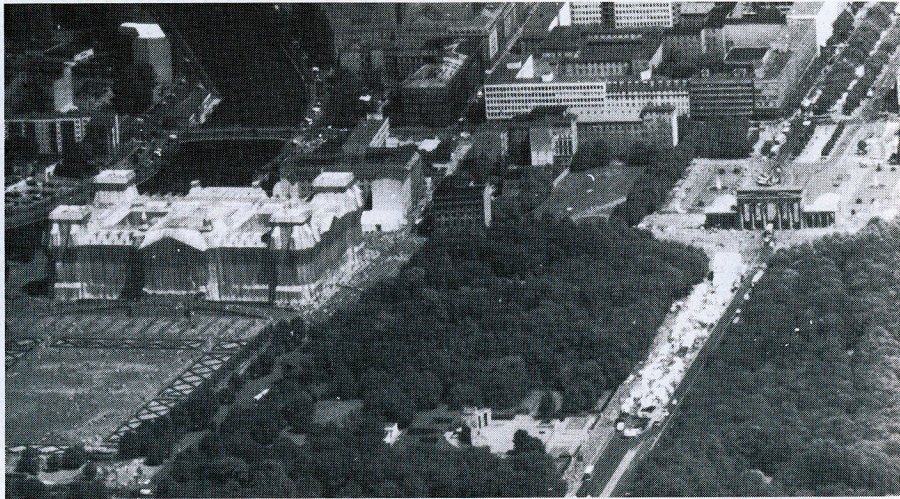


Foto: Bildzug MFG 2

... Das Kunstwerk zog aber nicht nur Besucher zu Lande an, sondern auch eine ganze Reihe von Luftfahrzeugen, die sich den üppigen Fluß vertikaler Falten von oben ansehen wollten. Unser Bild wurde mit der Telekamera von einem TORNADO aus aufgenommen. Deutlich ist auch das Brandenburger Tor in der rechten Bildhälfte zu erkennen. Die Besatzung, **Fregattenkapitän Stöver**, **Staffelkapitän F 1** und **Korvettenkapitän Schmalfuß**, befand sich zur Zeit der Aufnahme in einer Höhe von ca. 1.700 m und flog in einem Abstand von 5,8 km bei einer Geschwindigkeit von 560 km/h am Reichstag vorbei.

- ar -



VERTRAGSWERKSTATT

Görrissen

Ihr Partner für Autos in Tarp!

Industriestraße 1 · 24963 Tarp · Telefon 0 46 38 / 89 52-0

Tag und Nachtdienst sowie Schlüsselservice 0 46 38 / 89 52-0

Neue Towerkanzel

So ein beeindruckendes Schauspiel wird nicht jeden Tag geboten! Für die örtliche Bauleitung war Pflichtanschauungsunterricht angesagt. Galt es doch zu beobachten, wie die neue Towerkanzel auf das baulich verstärkte Mauerwerk des alten Kontrollturmgebäudes aufgesetzt wird. Die Stahlkonstruktion, die den neuen Wetterbeobachterraum bildet, war schon seit einiger Zeit auf dem Gebäude befestigt worden. Inzwischen hatte die Firma Zepter, Hersteller von Flugplatzeinrichtungen, bereits am Boden mit dem Zusammenbau der vorgefertigten Kanzelelemente begonnen. So wurden Stahlträger aneinandergeschraubt, die mehrfachverglasten, schallisierenden Scheiben eingesetzt, der Dachaufbau mit den für die Antennen vorgesehenen Trägern sowie dem Podest für das Flugplatzdrehfeuer installiert. In diesem Rohzustand sollte die Kanzel nun auf ihren Standort gehoben werden. Der Autokran war geordert, und bei bestem Sommerwetter mit nur leichtem Wind, begann die Hebeaktion. Mit einer in Schleswig-Holstein-Farben geschmückten Richtkrone versehen wurde die 25 to schwere Towerkanzel nun mit einem Zwischenabsetzen und Positionswechsel des Autokrans gehoben und auf den Wetterbeobachtertrakt aufgesetzt. Unterstützt von Anweisungen des verantwortlichen Bauführers der Fa. Zepter, brachte der Kranführer die Kanzel mit zentimetergenauen Manövern in die gewünschte Position. Nach Dienst feierte die Flugsicherung zusammen mit den Montagearbeitern der Fa. Zepter den Abschluß der Kanzelaktion mit einem kleinen Richtfest. Die Fliegerhorstfeuerwehr, die Wetterbeobachter und insbesondere wir Towerlotsen, freuen uns auf die baldige Beendigung der Bauarbeiten, auf den Einzug in die neuen Arbeitsräume und natürlich auf eine zünftige Einweihung.

- SL -

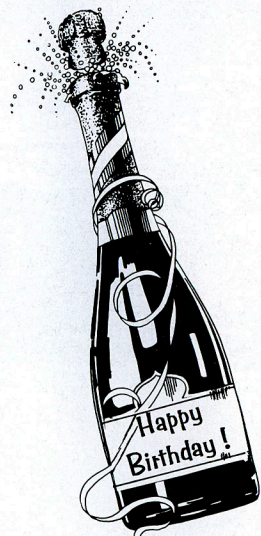


"Junggeselle zu vergeben!"



Am 21. Juli 1995 vollendete der TO 1 - TE, BSB und selbsternannter "Kaiser", **Kapitänleutnant Jens-Christian Voss**, sein 30. Lebensjahr. Da er diese magische Altersgrenze als Junggeselle überschritt, mußte KptLt Voss, einem alten Brauch folgend, erst einmal tüchtig fegen. So galt es für ihn, "kleinere" Sandreste des TAC EVAL im Gebäude 54, sowie "etwas" Schreddergut im Gebäude 6 der Elo-Staffel zu beseitigen. Der durch diese Arbeit ordentlich ins Schwitzen gelangte KptLt Voss mußte schließlich ohne den von ihm ersehnten Erlösungs-Kuß seine Arbeit beenden. Die Elektronikstaffel wünscht ihm für sein neues Lebensjahr, das für ihn zumindest in beruflicher Hinsicht recht bedeutend wird, alles Gute, Glück und vor allem Gesundheit.

KptLt Besenfelder, TCE



Oktoberfest 1995

15.-17. Sep.

3 tolle Tage im MFG 2



Freitag: 15. September 1995

Großer Marine - Shantychorabend in der Halle 35 Basis Eggebek.

Mitwirkende: Feuerwehrkapelle Amt Oeversee, Klabautermänner Brunsbüttel, Shantychor Gelting, Shantychor Wasserschutzpolizei Potsdam, Hornblower Tarp

Beginn: 19.30 Uhr

Eintritt: 5,- DM Vorverkauf und Abendkasse

Samstag: 16. September 1995

Oktoberfest in der Halle 35 Basis Eggebek.

Der Abend wird musikalisch durch die 26 Mann starke Stadtkapelle „Konkordia“ aus Hallenberg gestaltet.

Einlaß: 18.00 Uhr

Beginn: 19.30 Uhr

Eintritt: 15,- DM Vorverkauf keine Abendkasse

Sonntag: 17. September 1995

Ausklang der Festtage mit Frühschoppen und Live-Musik in der UHG Tarp.

Beginn: 10.00 - 14.00 Uhr

Eintritt: frei

Vorverkauf im Messebüro UHG ab 04. Juli 1995

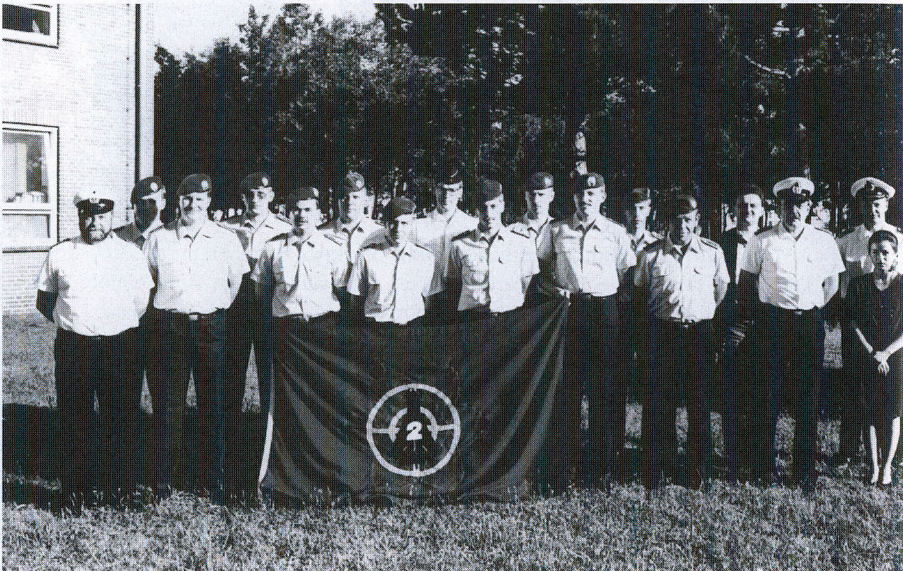
Veranstalter: UHG Tarp

(Busroutine: Siehe gesonderten Aushang)

Achtung Feldjäger !

Nein, dies ist nicht die Warnung vor Geschwindigkeitsmessungen auf dem Flugplatz Eggebek. Der folgende Beitrag soll vielmehr ein Beispiel nicht alltäglicher Kameradschaftspflege darstellen.

Seit etwas mehr als 10 Jahren pflegen die PUO's und Offiziere der Elektronikstaffel enge kameradschaftliche Beziehungen zu den Ausbildern der 3. Inspektion der Schule für Feldjäger und Stabsdienst in Sonthofen/ Allgäu. Als Höhepunkte dieser Verbindung gelten die gegenseitigen Besuche kleinerer Abordnungen. Daß die "Mariner" ihren Besuch in Sonthofen im Winter, die "Bub'n" den Gegenbesuch im Sommer vollziehen, wird durch die geographischen Zwänge diktiert, oder: "Winterkampausbildung" für die Kameraden aus Tarp - "Herstellen von See- und Wetterfestigkeit" für die Feldjäger!



Vom 24. - 29. Juli 95 hatten wir nun vier Offiziere und sieben PUO's unter der Führung des Mit-Initiators dieser Verbindung, StFw Gustl Siebert, zu Gast. Er und seine Bub'n wurden von uns nach anstrengender Bahnfahrt mit Flens und Köm auf dem Staffelfrillplatz der TE "eingenordet". Der folgende Diens(t)tag diente der Darstellung des eigenen Dienstbetriebes. Nach der Begrüßung durch den Staffelfelch, dem gemeinsamen Frühstück und obligatorischen Gruppenfoto, betraten die meisten der 11 Gäste zum ersten Mal einen (Marine-) TORNADO-Flugplatz. Die Erläuterungen zum Waffensystem, seinen Einrichtungen und der erforderlichen Ausbildung und Aufgaben lösten bei allen Staunen und auch jede Menge Fragen aus. Die so erworbenen Kenntnisse durften dann am Nachmittag im Simulator "hautnah" angewendet werden. Am Mittwoch stand dann die zur Pflicht gewordene Seefahrt auf dem Programm. Eine Ganztagestour auf der "Paul Senkblei" führte von Rendsburg aus auf der Eider westwärts. Gegen Mittag wurde der Grillplatz und damit die Wendemarke erreicht. Während der Rückfahrt nach

Rendsburg konnte der eine oder andere unter den Augen unseres Skippers, StBtsm Rudolph, diverse Bootsmanöver ausprobieren und Grundlagen der praktischen Seemannschaft erwerben. Ein weiterer, rein maritimer Höhepunkt dieser Woche wurde den Feldjägern am Donnerstag mit der Besichtigung des Lenkwaffen-Zerstörers "Lütjens" in Kiel geboten. Auch hier betraten die meisten bereits an der Pier Neuland. Die Besichtigung der Brücke, der OPZ und einiger Decks, sowie die umfangreichen Erläuterungen zum Schiff und dem Dienst an Bord durch den ARI-Offz hinterließen auch bei uns bleibende Eindrücke.

Der Donnerstagabend stand dann ganz im Zeichen bayrischer Koch-, Eß- und Trinkkunst. Dieser "bayrische Abend" wurde von unseren Gästen veranstaltet und bestand im wesentlichen aus dem Vertilgen köstlicher Schupfnudeln in Verbindung mit hochprozentigem Obstler. Als absoluter Höhepunkt überreichten uns unsere Freunde aus Sonthofen einen Original-Feldjäger. Dieser "bärenstarke" Typ (siehe auch unter "AUFGESPIESST") wird uns immer an diesen hervorragenden Abend einer schönen Besuchswoche erinnern. Am Freitag nahmen unsere Gäste noch an einer Hochsee-Angeltour teil und stürzten sich am Abend ins Flensburger Nachtleben, bevor sie am Samstagmorgen eher mehr als weniger erschöpft ihre Rückreise antraten.

Für diese Woche à la "echt schön bei der Marine" bedanken wir uns bei allen Organisatoren, der Simulator-Besatzung, der "Lütjens"-Besatzung, der Bildstelle und der TNT, die unsere teilweise sonderbaren Wünsche bestens erfüllt haben. Unsere Freunde aus Sonthofen grüßen wir mit einem kräftigen "Junge, Junge" und dem frommen Wunsch, uns möglichst zahlreich in Sonthofen wiederzusehen. Für alle nichtbeteiligten Leser möge dieser Bericht Ansporn sein, jede Gelegenheit zur Pflege kameradschaftlicher Beziehungen zu nutzen oder sogar neue zu bilden.

OBtsm d.R. W. Neuhaus

23x in Schleswig-Holstein

...immer freundlich — einfach stark!
...und ganz in Ihrer Nähe.

famila

24963 Tarp
Industriestraße

Das Warenhaus für die ganze Familie

Lotto Toto RUBBELFIX

Schreib- und Spielwaren
OTTO'S LADEN
Bastelbedarf

Lotto • Toto • Rubbelfix

Stapelholmer Weg 20 • 24963 Tarp • Tel.: (0 46 38) 14 09

Lotto Toto RUBBELFIX

Treenetal
Getränke

ab Rampe im Treenetal:

Warsteiner 30 Liter Faß

- vorgekühlt
- Partyzapfer } leihweise
- Becher } }

DM 105,-

Zum vorletzten Mal . . .

Am 28. Juni 1995 wurden vier Fotoumschüler (SABA) vor der Fotografeninnung Schleswig-Holstein in Rendsburg während eines Festaktes "freigesprochen".

Bei der Übergabe der Gesellenbriefe im militärischen Rahmen, hob der Stellvertreter Kommodore, FKpt Mollenhauer, die guten Leistungen der ehemaligen Fotoumschüler sowie die sehr gute fachliche Anleitung und engagierte Unterstützung der Ausbilder hervor.

So freudig der jetzige Anlaß von Freisprechung und Übergabe der Gesellenbriefe für den einzelnen auch sei, so wird doch auf die Einstellung der Fotografenumschulung (SABA: staatlich anerkannte Berufsausbildung) der Marine mit Wirkung zum 30. Juni 1996 hingewiesen; trifft es doch nicht nur eine militärische Teileinheit, sondern darüber hinaus die Marine als Ausbildungsinstitution, hier im speziellen als größte Ausbildungseinrichtung für Fotografen in Schleswig-Holstein. Man sieht der ZAW (zivilberufliche Aus- und Weiterbildung) durch die Luftwaffe in Fürstentfeldbruck mit gemischten Gefühlen entgegen.

Trotz alledem wünscht man, der Sache wegen, ausbildungsmäßig einen nahtlosen Übergang und den Ausbildern in Fürsty eine gute Portion "Handbreit Wasser unterm Kiel".

KptLt Bollwinkel, Leiter Foto/Ausbildung



v.l.n.r.: HptBtsm Kiefer, FKpt Rammer, FKpt Mollenhauer, OMt Köbke, OMt Feltes, OMt Dombetzki, OMt Penning, KptLt Bollwinkel



StOV Tarp Grillfest mit Ehemaligen

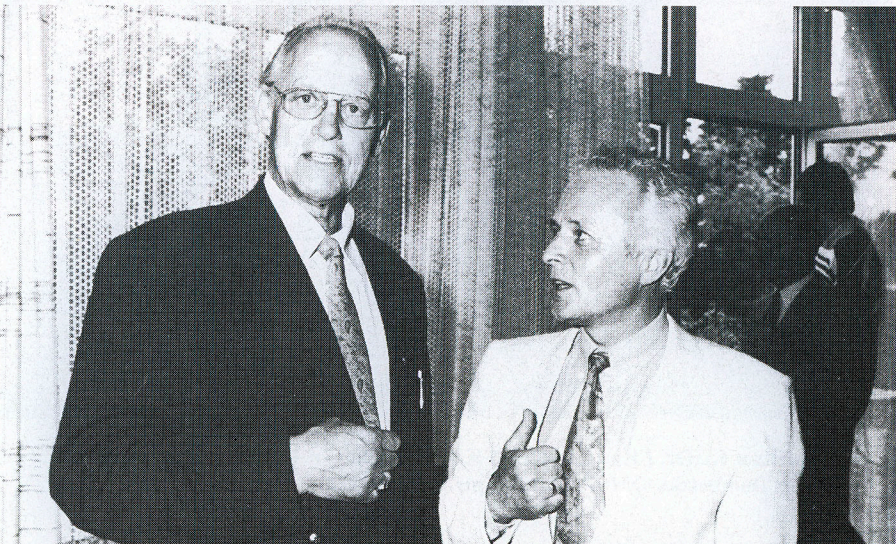
Am **01. Juni 1995** hatte die Standortverwaltung Tarp alle ehemaligen Mitarbeiter zu einem "gemütlichen Beisammensein am Grill" eingeladen - das erste Mal seit Bestehen der StOV.

Die Idee dazu wurde schon im letzten Jahr geboren und im Januar in die Tat umgesetzt. Ein Organisator wurde bestellt. Der 01.06. schien nach der Statistik der Vorjahre ein schöner Sommertag zu werden und als X-Tag festgelegt.

Als nächstes mußten die Anschriften aller Ehemaligen ermittelt werden. Personallisten existierten nur aus jüngster Zeit, die anderen - wie sollte es auch anders sein - waren zwischenzeitlich vorschriftsgemäß vernichtet. Also wurde das Gedächtnis bemüht, Mitarbeiter befragt, Anzeigen in den Gemeindeblättern "Treenspiegel" und "Wir" veröffentlicht. Dieses Schneeballsystem funktionierte. Die Liste wuchs schnell auf über 120 Namen an, Adressen wurden vervollständigt und die Einladungen versandt, mit dem verschämten Hinweis, daß ein geringer Kostenbeitrag erhoben würde - auch hier mußte der Bund sparen.

Die Reaktion war überwältigend und übertraf alle Erwartungen. Persönliche, schriftliche und telefonische Anmeldungen waren die Folge. Vereinzelt Absagen wurden mit Bedauern übermittelt, von einzelnen Ruheständlern mit Terminschwierigkeiten (!) begründet. Aber beim nächsten Mal - sollte es denn ein solches geben - wäre man gerne dabei. Der Rest war fast schon Routine.

Der Grillplatz wurde hergerichtet, Gefechtszelte unter Mithilfe der Truppe aufgebaut und mit Bänken und Tischen ausgestattet. Verpflegungsrationen wurden ermittelt, ausnahmsweise ohne Nährmittelwerttabelle, Fleisch und Getränke zuzüglich eines angemessenen Risikozuschlages eingekauft. Der "Countdown" lief, ein letzter Blick in die Checklisten und zum Himmel.



X-Tag, 01. Juni - 14.00 Uhr - es goß in Strömen und trotzdem "full House". So konnte der Leiter StOV - **RAR Wolfgang Gercken** - über 70 "Ehemalige", die z.T. von weit her angereist waren, begrüßen. Eine namentliche Nennung aller hätte sicherlich den Rahmen gesprengt. Stellvertretend für alle Ruheständler begrüßte er dafür zwei Mitarbeiter der ersten Stun-

de, Herrn **Karl Lorenzen** (90 Jahre) und Herrn **Thomas Juhl** (89 Jahre) und für alle noch aktiven Ehemaligen den früheren Leiter der StOV Tarp, Herrn **RDir von Essen**, derzeit Leiter des Berufsförderungsdienstes beim KWEA Schleswig.



Das Wetter hatte sich inzwischen stabilisiert, Dauerregen!

Das Grillteam hatte Stellung unter den überdachten Fahrradständern bezogen, die Mitarbeiter des Festausschusses pendelten mit Regen- und Sonnenschirmen zwischen Grill und trockenen Räumlichkeiten und sorgten für das leibliche Wohl. Inzwischen hatte eine Eigendynamik eingesetzt. Wiedersehen nach

Jahren, z.T. nach Jahrzehnten. Schulterklopfen, "Hallo, Du hast Dich ja kaum verändert, weißt Du noch? was macht eigentlich ..., eine schöne Zeit damals". Man gehörte wieder oder immer noch dazu. Die Zeit verging wie im Fluge.

Nachdem die letzten Gäste gegangen waren, eine erste Bilanz. Es hatte aufgehört zu regnen, der Grillmeister hatte daneben gegriffen und Brandblasen an den Fingern - ausgerechnet einen Tag vor seiner silbernen Hochzeit. Die nasse Kleidung des Festausschusses war wieder trocken und das schmutzige Geschirr, dank des fleißigen Teams und der Geschirrspülmaschine, kein Problem. Einig waren sich alle, eine gelungene Veranstaltung. Die positive Resonanz bei unseren Gästen und Mitarbeitern wird uns Ansporn sein, auch künftig wieder ein "gemütliches Beisammensein am Grill" mit unseren Ehemaligen zu organisieren - an einem schönen Sommertag, wahrscheinlich wieder am 01. Juni, wegen der Statistik.

PS. Was bleibt? **Ein Dank an unsere Gäste und alle, die mitgeholfen haben, daß die Veranstaltung ein voller Erfolg wurde** und nicht zuletzt ein Dankeschön dem +egmont+ für die freundliche Unterstützung.

RAR W. Gercken



Öffnungszeiten: Mo - Fr 8.30 - 12.00 und 14.30 - 18.00 Sa: 8.30 - 12.00 Uhr und nach Vereinbarung!



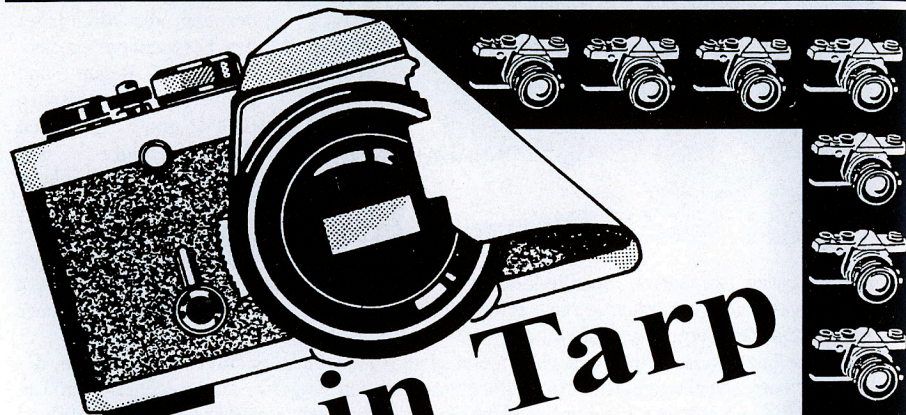
FOTO-ZENTRUM
BRÜCKNER
FOTOFACHGESCHÄFT

DRUCKEREI
BRÜCKNER
TARP



Bahnhofstraße 1 • 24963 Tarp

Telefon : 04638 /7832 Fax: 04638 / 1494 Autofunk: 0172 / 4204760



neu in Tarp

neu in Tarp

Bringen Sie Ihren Film

Montag bis Donnerstag **bis 18.00 Uhr** Montag bis Donnerstag

Abholung

-am nächsten Tag
Montag bis Freitag **ab 9.30 Uhr** Montag bis Freitag

9x13 nur 0.39 DM

mit O. K. Auswahl

Unser freundliches fachliches Personal erwartet Sie gern!

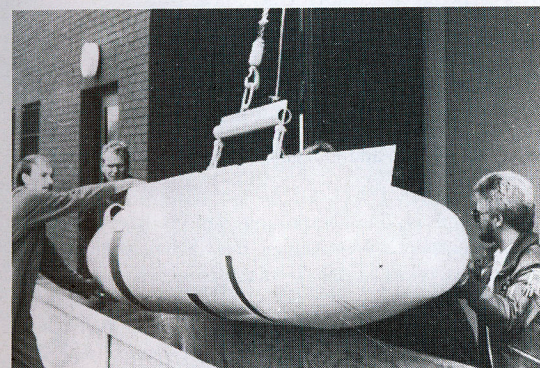
Ehemaligentreffen der Optroniker

Im Frühjahr trafen sich nach fast 10 Jahren die "Männer der ersten Stunde", das Lehr- und Spitzenpersonal, **die Optroniker**, im U-Heim mit ihren Ehefrauen zum gemütlichen Beisammensein.

Nicht alle, jedoch die meisten der Ehemaligen folgten der Einladung. Mit der bangen Frage und der Neugier, was ist wohl aus dem oder dem geworden, stand man sich gegenüber und schwelgte in alten Erinnerungen. Da waren die Zeiten des Truppenversuchs "Recce Pod", wo sowohl der Pod ohne BOWAG durch Manneskraft ans Flugzeug gehievt wurde oder die LHOV-Kamera per Hand mit vier Soldaten in den Recce-Pod installiert wurde, um dem Auftrag des Truppenversuchs gerecht zu werden.



Die Optroniker vor fast 10 Jahren



Beim Verladen eines Aufklärungsbehälters

Auch waren da die Erinnerungen, als der **damalige Kommodore, Kapitän zur See Engelmann**, beim Verladen des Aufklärungsbehälters vor dem Gebäude 79 selbst mit Hand anlegte, bis hin zur Übergabe der Dankes-Urkunden durch den Leiter Truppenversuch, die so "frisch" waren, daß während der Verleihung die Urkunde ihre Farbe verlor, die sich dann an den Fingern wiederfand. Immer schon zogen die MBB's (Mütze-Müllers-Blitzlichtbände) das Interesse auf sich! Waren es die Vorgesetzten, die sie aufsuchten, um Eis zu essen und die Optroniker als Vorzeigeobjekte benutzen oder die TAC EVAL-Checker, die eine besondere Vorliebe für sie hatten, aber aufgrund eines fein ausgeklügelten "Alarmsystems" nie richtig Fuß fassen konnten. Auch wird gemunkelt, der SGF (neu) ist aus Bauabfällen des Optroniker-Grillplatzes entstanden. Wie dem auch sei: Die Optroniker waren und sind eine einmalige (verschworene) Gemeinschaft mit hohem kameradschaftlichen Zusammengehörigkeitsgefühl.

Es war ein toller Abend, und wir werden so ein Treffen nun jährlich wiederholen. Bis zum nächstenmal.

KptLt Bollwinkel und Optroniker a.D.

Flugsicherheitsinspizierung 1995

Die Ankündigung, der "General Flugsicherheit" kommt, ruft bei vielen Geschwaderangehörigen hier und dort ein paar gemischte Gefühle hervor, denn in der verbleibenden Zeit bis zur Inspizierung kommt auf die Staffeln und Teileinheiten viel Arbeit zu.

Warum dies alles ?

Flugsicherheitsinspizierungen werden auf der Grundlage der ZDv 44/30 durchgeführt. Dort heißt es: Er (der General Flugsicherheit in der Bundeswehr) inspiziert im Einvernehmen mit den jeweils zuständigen Vorgesetzten den Flugbetrieb im Gesamtbereich der Bundeswehr an Ort und Stelle. Da Jet-Verbände alle zwei Jahre inspiziert werden, mußte sich das Marinefliegergeschwader 2 in der Zeit vom 20.06. bis 22.06.1995 dieser Überprüfung stellen.

Wie ist nun der Ablauf so einer Inspizierung ?

Während des Eingangsbriefings, an dem alle fliegerischen Vorgesetzten, die Chefs der Einheiten und die Technischen Offiziere teilnehmen, stellt sich das Überprüfungsteam vor. Nachdem man sich gegenseitig bekannt gemacht hat, gehen die "Checker" in die einzelnen Teilbereiche und prüfen diese anhand des Flugsicherheitsarbeitskartensatzes (FAK). Die zu überprüfenden Teilbereiche sind:

- * die Dienststelle des Flugsicherheitsstabsoffiziers,
- * die Infrastruktur im Flugbetriebsbereich,
- * die Regelung des Kfz-Verkehrs im Flugbetriebsbereich,
- * die TDv-Stelle,
- * die Flugsicherung,
- * die Geophysikalische Beratungsstelle,
- * der Fliegerarzt,
- * der Gesamtbereich der Lfz-Technik,
- * die Teileinheiten Rettungssysteme und Flugausrüstung sowie
- * die Fliegerhorstfeuerwehr.

Ein Schwerpunkt in den Teileinheiten der Technik ist die Überprüfung des Werkzeugmanagements. Die Kontrolle der Signierungen auf den einzelnen Werkzeugen, die Nachweisführung der Werkzeugkontrollen sowie die Ordnung und Sauberkeit in den Werkstätten geben sehr schnell Aufschluß darüber, wie eine Werkstatt geführt wird.

Bei der Kontrolle des Kfz-Verkehrs im Flugbetriebsbereich wurde - wie auch schon in den Jahren zuvor - festgestellt, daß einige Kameraden die Rollwege mit Rennbahnen verwechseln. Bei Schleppbewegungen mit Lfz wurde die zulässige Geschwindigkeit von 8 km/h wiederholt nicht eingehalten. Der übrige Kfz-Verkehr floß auch während der Überprüfung sehr zügig (Geschwindigkeitsbeschränkungen: im Bereich der Hallenvorfelder 20 km/h, im übrigen Bereich 40 km/h). Hier muß sich zukünftig **jeder** selber in die Pflicht nehmen und das Motto beherzigen:

"Herunter vom Gas,
Unfälle vermeiden,
die zulässige Geschwindigkeit einhalten"

Bei einer Flugsicherheitsinspizierung bildet das Einspielen einer "Notlage während des Flugbetriebes" einen besonderen Schwerpunkt, um das Zusammenwirken der Rettungsdienste zu überprüfen. Als am 20.06.1995 um 12:32 Uhr (Z) das Crash-Telefon klingelte, gingen wir von einem

Übungsalarm aus. Als dann bei der Aufnahme des Alarmspruches das in solchen Fällen gebräuchliche "ZUR ÜBUNG; ZUR ÜBUNG; ZUR ÜBUNG" ausblieb, wußten wir, nun wird es ernst. Das Überprüfungsteam, das zu diesem Zeitpunkt die Dienststelle der Flugsicherheit und der Geophysikalischen Beratungsstelle kontrollierte, konnte nun den Rettungseinsatz in der "ersten Reihe" miterleben. Die Luftfahrzeugbesatzung meldete Triebwerk- und Hydraulikprobleme! Am Aufstellplatz der Notdienste herrschte reges Treiben. Die Einsatzfahrzeuge trafen zügig ein und nahmen Aufstellung. Die Fliegerhorstfeuerwehr bekam vom Personal des FS-Kontrollturmes des Auftrag, die Fanganlage aufzubauen, da sich die LFB für eine Landung mit Hakenfang entschieden hatte. Die Minuten, bis wir das zur Landung anfliegende Lfz ausmachen konnten, vergingen sehr langsam. Diese Zeit überbrückte der "Checker", der im Einsatzwagen des FSO Platz genommen hatte, mit allerlei bohrenden Fragen nach dem "Warum und Wieso". Die Landung und der Hakenfang sowie der Rettungseinsatz verliefen routiniert und ohne Probleme. In den Augen des "Checkers" blitzte es auf, als er sagte: "Das hätte ich nicht besser inszenieren können."

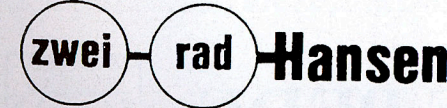
Wir dachten, daß nun die noch ausstehende Übung des General Flugsicherheit nach diesem Live-Einsatz hinfällig geworden wäre. Das Überprüfungsteam hatte wohl ähnliche Gedanken, als es am nächsten Tag nach zahlreichen "geheimnisvollen" Telefonaten der Meinung war, das bevorstehende Szenario gestoppt zu haben. Als das Team beim Mittagessen saß, stand auf einmal ein Hubschrauber UH1-D in der Wiese. Die FLB meldete Rauchentwicklung im Cockpit, dann brach der Funkkontakt ab, natürlich alles zur Übung. Diese Einlage absolvierten die Rettungsdienste professionell wie immer.

Alles in allem verlief die Flugsicherheitsüberprüfung des Marinefliegergeschwaders 2 durch den General der Flugsicherheit in der Bundeswehr gut. Das Geschwader hat allerdings in einigen Bereichen die Möglichkeit, sich bis zur nächsten Überprüfung zu steigern. Die Teileinheiten, in denen keine Beanstandungen auftraten bzw. die noch ausdrücklich gelobt wurden, haben die schwierige Aufgabe, den hohen Standard zu halten. Für die Zukunft sollten wir die Worte des General Flugsicherheit, BrigGen Block, beherzigen, der da schrieb:

Flugsicherheit ist, wenn man

- immer daran denkt
- häufig davon spricht und
- ständig etwas dafür tut.


OStBtsm Zickermann, G-Stab



zwei rad Hansen

24852 Eggebek · Hauptstraße 53
24851 Eggebek · Postfach 24
Telefon (0 46 09) 8 83
Fax (0 46 09) 15 37
BTX 04609475

t r e k k i n g - b i k e s




Paramount

➤ Farbe: Titan/Rot
21 Gang
auch in Canaris-gelb lieferbar

➤ Rahmenhöhe: Herren= 55, 58 cm; Damen = 47,51 cm

unverbindl. Preisempf. 21 Gang DM 1.198,-
unverbindl. Preisempf. 7 Gang DM 1.098,-



KETTLER
ALU-RAD



**Wir haben die Wirtschaftlichkeit
neu definiert, mit dem TDI**

Autohaus Tarp

Tarp · Wanderuper Straße 14 · Tel. 0 46 38 / 79 61-62



Immer in Ihrer Nähe



Wir bieten:

- **Anhängerverleih ab 10,- DM**
- **Fahrradverleih**



OLAF PEDE



Tankstelle · Shop · BP-Super-Wash

Tarp · Stapelholmer Weg 11

Telefon 0 46 38 / 76 50



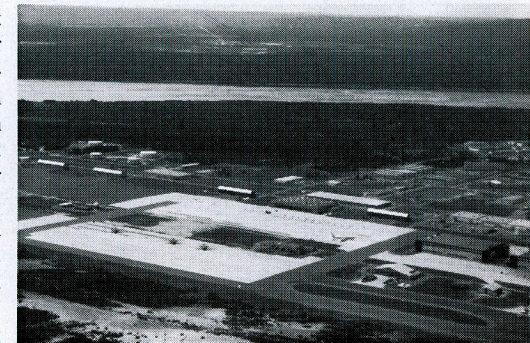
GOOSE BAY '95

Eine Verlegung nach Goose Bay in Labrador / Kanada ist, obwohl dieses Jahr schon zum zweiten Mal geschehen, immer noch etwas Besonderes. Immerhin

geht es nach Übersee zum Tiefflugtraining über Land! Ausführliche Briefings eines Überlebensspezialisten von der Luftlandeschule in Altenstadt/ Bayern und dem Fliegerarzt trugen diesen besonderen Umständen Rechnung. Besonders intensiv wurde das Thema "Blackflies" behandelt - ein anscheinend extrem angriffslustiges, stechendes Wesen in der Größe einer Gewitterfliege.

Nun denn, um den eintönigen non-stop-Flug Jagel - Goose Bay mit einem bequemen Airbus etwas aufzulockern, ließ sich die Flugbereitschaft eine Reihe Überraschungen einfallen. So brachte uns zunächst eine Transall der Luftwaffe zum Flughafen Köln/ Bonn, wo wir in einer nur mäßig klimatisierten Wartehalle auf den Transatlantikflug warteten. Schließlich ging es weiter - leider nicht mit einem Airbus, sondern mit der guten alten Boeing 707 und leider nicht non-stop, sondern mit einem Tankaufenthalt in Preswick/ Schottland. Bauarbeiten auf den Startbahnen in Köln/ Bonn ließen den Start einer vollgetankten Boeing 707 auf der verbleibenden runway nicht zu und so kam es zu dem Zwischenstopp.

Goose Bay selbst empfing uns mit regnerischem Wetter, aber einer problemlosen Zollabwicklung, anständigen Unterkünften und einem zünftigen Einlaufbier, bei dem schon die ersten "war-stories" ausgetauscht wurden. Ein Beispiel: Noch vor der Ankunft des Hauptkommandos erlegte der Kommandospieß mit einem robusten GMC-Truck einen Elch und hörte seitdem auf den Spitznamen "Moose-Killer".



Die Basis Goose Bay aus der Luft

In Goose Bay befinden sich ständig 14 TORNADOs aus Eggebek, Jever, Nörvenich und Jagel. Jeweils am Anfang einer fliegenden Saison werden die Flugzeuge von dem ersten Kommando überführt und von dem jeweils letzten wieder mit nach Deutschland genommen - es sei denn, fällige Inspektionen an den Jets diktieren eine vorzeitige Rückführung. Dies ist z. B. am Ende unseres MFG 2-slots der Fall gewesen. Das jeweilige Kommando wartet und pflegt die Maschinen in Goose Bay, allerdings scheint das Niveau recht unterschiedlich zu sein, und so hatte unsere Technik alle Hände voll zu tun, einen guten Klarstand zu erarbeiten. Über den gesamten Törn wurde dieser auf "sehr gut" erhöht und gehalten. Ein Lob an jeden einzelnen Techniker für diese Leistung! Die zwölf fliegenden Besatzungen kamen also häufig, meist zweimal täglich, zum Fliegen und so wurde allein in den ersten zwei Wochen 217 Flüge mit insgesamt 282:30 Flugstunden unfallfrei eingeflogen. Den übenden Flugzeugen in Goose Bay stehen zwei riesige Übungsgebiete, eines nördlich und eines südlich vom zivil- und militärisch genutzten Flugplatz,

die je nach Wetterlage genutzt werden, zur Verfügung. Sollte sich am äußeren Rand dieser Gebiete ein Rettungsausstieg ereignen, müßten die SAR-Hubschrauber zwischendurch auftanken, um zur Unglücksstelle zu gelangen. Zu diesem Zwecke wurden Treibstofflager eingerichtet, an denen sich der Hubschrauberpilot bedienen kann - per Selbstbedienung versteht sich. Die Fluß- und Gebirgstäler sind teilweise so eng, daß es Einbahnstraßenpfeile auf den Flugkarten gibt, die die Durchflugrichtung kennzeichnen.

Zu Anfang der Fliegerei steht ein kleines Eingewöhnungsprogramm, denn gerade für uns Marineflieger ist der Tiefflug über Land eher eine Seltenheit und in Deutschland gestaltet sich dieser mit 1000 Fuß (300 m) Mindesthöhe als nur bedingt aufregend. In Kanada hingegen beträgt die Mindesthöhe im ersten Flug 500 Fuß (ca. 150 m), im zweiten 250 Fuß (ca. 80 m) und im dritten dann schließlich 100 Fuß (ca. 30 m). Letzteres auch nur für die erfahrenen Piloten mit über 1.000 Stunden Flugerfahrung. Für alle anderen gilt die Mindestflughöhe 200 Fuß (ca. 60 m).



Viel Natur in Labrador

übrigens eines der beiden Übungsgebiete für die TORNADOs reserviert, die dann alle bei NULL Sicht in fünfminütigem Abstand und 350 Fuß (gut 100 m) Höhe die gleiche Route im vollautomatischen Geländefolgeflug abfliegen. Gelegentlich ist es ungewohnt, dem Autopiloten in diesen Höhen volles Vertrauen entgegenzubringen, und so manch einer wird so einen Flug als anstrengender empfunden haben, als eine 30 m Mission bei guten Sichten. Aber der TORNADO hielt die Versprechungen, mit der die Herstellerfirma im Prospekt geworben hatte.

Der jeweils zweite Teil der Tiefflugausbildung ist ganz besonders lehrreich: Es werden dann zusammen mit allen dort übenden Kampfflugzeugen COMAOs (**C**ombined **A**ir **O**perations) geflogen. In unserem Fall waren dies deutsche F-4 Phantoms, britische TORNADOs, holländische F-16 Falcons und eben wir. Bei diesen COMAOs wird eines der in Labrador verstreuten Übungsziele, meist Panzerattrappen aus Holz, zum erklärten Ziel der britischen und deutschen Tornadojagdbomber, die, auf der Hin- und Rückroute von z.B. F-16 Abfangjägern vor den angreifenden Phantoms beschützt werden. Die Aufgabe einer in ca. 10 km Höhe kreisenden AWACS (**A**irborne **W**arning **A**nd **C**ontrol **S**ystem), eine umgebaute Boeing, ist es, auf unterschiedlichen Frequenzen die angreifenden bzw. verteidigenden Abfangjäger durch genaue Zielansprachen aneinander heranzuführen. Währenddessen versuchen die TORNADOs durchzubringen und das Übungsziel simuliert so genau wie möglich zu treffen. Die Erfahrungen der Holländer und Briten, die in Bosnien bzw. in der Golfregion im UNO-Auftrag Patrouillen fliegen, waren für uns ganz besonders wertvoll und zeigten, daß jedenfalls wir Marineflieger uns in der Jagdbomberrolle nicht hinter einsatzerfahrenen Nationen verstecken müssen.

Das immer wieder faszinierende an der bisweilen bizarren und schönen Landschaft in Labrador ist das Fehlen jeglicher Zivilisation in Trainingsgebieten. Bei einer Flugdauer von ca. 1 Std. und 20 Min. legten wir ca. 1000 km zurück und sahen außer in Goose Bay selbst keine Straßen, Eisenbahnlinien,


Hochspannungsleitungen, Autos oder gar Orte und Häuser. Nichts außer Wälder, Flüsse, Seen und Felsen. Flitterwochen in diesen Gegenden werden zur entscheidenden Belastungsprobe für jedes junge Eheglück! Bei schlechtem Wetter wird

Überraschend hoch war für Greenhorns, die noch nie in Goose Bay waren, das Freizeitangebot. Mit sehr guten Sportmöglichkeiten ausgestattet (professionell bestückter Kraft- raum, Sauna, Kegelbahn, Badminton- und Squash courts, Solarium, kostenlosem Fahrrad- und Video-Verleih) bot schon die Basis ein ausgezeichnetes Programm gegen die Langeweile, was durch ein Freizeit-Camp außerhalb der Basis mit Angeln, Wasserski und Bootfahren ergänzt wurde. Sportlich abgerundet wurde das Angebot durch die ständigen Ausweichmanöver vor den extreme aggressiven Kampfstaffeln der schon eingangs erwähnten Blackflies, die aber oftmals nicht honoriert wurden. So kann fast jeder vom Kommando den heroischen und sogar auf T-Shirts verewigten Slogan "I gave blood in Goose Bay" von sich behaupten.

Alles in allem war "Goose" in vielerlei Hinsicht eine exotische Erfahrung, die sich die Marineflieger auch in Zukunft unbedingt erhalten sollten.

KptLt A. Ristau, F1

Die nächste „Lindenstraße“ fällt aus.
Das Haus wird auf Ölheizung umgestellt.

Jetzt aber Shell. 
THOMSEN

Handel GmbH

Lise-Meitner-Straße 31
24941 Flensburg

Telefon (04 61) 903 110
Telefax (04 61) 903 11 44

**Elektromaschinenbau
Hans-Jürgen Brummer**

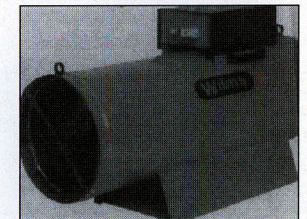
**M
E
O
B**

Heizgeräte-Vermietung
und Verkauf

z. B. für Zelte oder Neubauten



- Tausch-Service!



Hauptstraße 17 · 24852 Eggebek · Tel. 0 46 09 / 8 28

Der Schuß

Am Samstag, den 27. Mai 1995 um 18.15 Uhr, ist es soweit: Vier TORNADOS fliegen mit 480 Knoten auf das Ziel westlich der portugiesischen Küste zu und über Funk kommt das Kommando des Formationsführers: "Standby for missile release, ..., release now!"

Wieviel Vorbereitung steckt doch in diesem Moment, wieviele Hindernisse mußten überwunden werden, bevor dieses Übungsschießen mit Gefechtskormoran (Kormoran 1) realisiert werden konnte!

Das CINCIBERLANT Seemanöver LINKED SEAS 95 in den Gewässern westlich der iberischen Halbinsel ist Anfang des Jahres als geeignet identifiziert worden, um einen scharfen Waffeneinsatz mit Kormoran 1 durch PA-200 des MFG 2 durchzuführen. Hintergrund ist die Notwendigkeit der sukzessiven Ablösung der Kormoran 1 Flugkörper - unserer Hauptbewaffnung seit fast 20 Jahren - durch die neuen leistungsgesteigerten Kormoran 2.

Viele Absprachen sind nötig gewesen, mit NATO-Dienststellen und portugiesischen Behörden, mit dem MFG 3, das für die Seeraumüberwachung während des Schusses zuständig ist und mit dem Versorger Nienburg, der das Ziel ausbringen und wieder bergen soll. Flottenkommando und MUKdo waren beim notwendigen Seetransport der Flugkörper gefragt, und für die Waffenspezialisten des Geschwaders stellte es eine

Herausforderung dar, den reibungslosen Verlauf des Schießens von einem fremden Platz aus zu unterstützen.

Schließlich scheint alles "eingetopt", das Kommando verlegt mit 6 TORNADOS und ca. 60 Mann Personal nach Monte Real/Portugal und nimmt den Manöverflugbetrieb auf. Die Einsatzprofile sind durchweg sehr interessant und von hohem Trainingswert mit Großtankeroperationen, Einsatz von AWACS, Luftbedrohung, integriertem Jagdschutz, vielen beteiligten schwimmenden Einheiten und zum Teil sehr großen Luftangriffsverbänden (bis zu 30 Jagdbomber und Jäger innerhalb von 15 Minuten!).

Je näher jedoch der Termin für das als Höhepunkt der Verlegung eingestufte Flugkörperschießen heranrückt, desto höher türmen sich die Probleme für seine Durchführung. Schon der Landtransport der Flugkörper, von der Ausschiffung im Seehafen Porto zur Basis Monte Real, hat Probleme mit den lokalen Behörden verursacht - jetzt aber, 48 Stunden vor dem Schuß, gibt es massive Bedenken im portugiesischen Verteidigungsministerium und Luftwaffenstab. Ist es ein nicht allzulange zurückliegender Munitionsunfall in portugiesischen Gewässern, oder eine gewisse Verschnupftheit über als zu gering empfundene Informationspolitik der deutschen Seite - die Schlagzahl der Telefonate erhöht sich jedenfalls stündlich, und als die BR 1150 des MFG 3 auf dem

Weg nach Portugal mit Vogelschlag in Köln notlandet, scheint das Schießen "gestorben". Schließlich kommt aber doch am Samstagmorgen die Genehmigung der Portugiesen, und auch die Breguet Atlantic ist mittags am Platz. Es folgt ein kurzes Briefing über das vorgesehene Schießverfahren und die Aufgabe, die den Nordholzern dabei zufallen soll, nämlich die Überwachung des fraglichen Seegebietes, um zu vermeiden, daß ein "richtiges Ziel" in die Schußbahn der Kormoran gerät. Über die bordeigene Funkanlage der Breguet wird Kontakt mit der Nienburg aufgenommen, Seegang und Wetter erfragt und die Anweisung zum Ausbringen des Zieles gegeben.

Fast drei Stunden vor den Tornados startet die Breguet, um das Schießgebiet aufzuklären. In Monte Real legt das Bodenpersonal inzwischen letzte Hand an die mittlerweile mit den Flugkörpern beladenen Flugzeuge; es ist doch trotz aller Beladeübungen ein Unterschied, ob es die Gefechts Waffen sind, mit denen man hantiert, oder "nur" unscharfe Dummies. Auch die fliegenden Besatzungen sehen scharfe Waffen selten, und wohl selten werden "walk around" und "cockpit checks" so gründlich durchgeführt, wie an diesem Tag.

Schließlich bewegen sich sieben Flugzeuge Richtung Startbahnkopf. Vier mit je einem Kormoran 1 aufgerüstete "Schießer", ein "Chase" ohne Außentanks, um die Flugbahn

so weit wie möglich verfolgen und filmen zu können, ein "Ersatz-Chase" in normaler Manöverüstrolche, sowie eine portugiesische A-7, deren Mitflug die Voraussetzung für die Schießgenehmigung ist. Nach zwei Minuten sind alle in der Luft, aber beim "Chase" stimmt etwas mit dem Fahrwerk nicht, und er muß den Flug abbrechen. Also kein Film-egal, Hauptsache die "Schießer" können weiter.

Der erste Funkkontakt mit der Breguet bringt eine weitere Ernüchterung: Auf dem ausgebrachten Übungsziel ist, aus welchen Gründen auch immer, kein Radarreflektor mehr vorhanden; es wird schwer, bzw. fast unmöglich für Bordradar und Flugkörperradar werden, das Ziel auszumachen. Die Nordholzer haben aber Rauchmarker und Leuchtfarben abgeworfen, so daß wir das Zielfloß trotzdem optisch auffassen und überfliegen können. Waffenrechner und Bordcomputer "wissen" jetzt auch ohne Radardaten, wo die genaue Position des Zieles ist.

Der eigentliche Zielflug beginnt, nachdem wir etwa 40 NM nach Osten abgelaufen sind, mit einem Auffächern der Formation, bis alle Flugzeuge im Abstand von jeweils einer Meile auf gleicher Höhe fliegen. Jetzt laufen alle Checks ab wie im Briefing; mit acht Meilen pro Minute nähern wir uns dem Verschußpunkt; bei 20 NM werden die letzten Sicherheitsschalter scharf geschaltet,



Damen- und Herren-

Salon Goldbeck

24988 Oeversee · Freenetel 2 · Tel.: 0 46 30 / 51 29

*Öffnungszeiten für das "Friseurstübchen" in der Kaserne
Mittwoch und Donnerstag 8.00 - 16.00 Uhr*

Was Friseure können, können nur Friseure



Kunst- und Keramikstube

Dorfstraße 17 · 24963 Tarp · Tel.: (0 46 38) 81 28

Keramik ein faszinierendes Hobby

Gestalten Sie Ihre individuelle Spieluhr.
Spielwerke im September nur DM 17,50

Geschäftszeiten: Di - Sa: 09.30 h - 12.00 h

Di-Fr: 14.30 h - 18.00 h

bei 18 NM erfolgt die Meldung "ready to fire", bei 16 NM kommt der Befehl "release now". Ausgerechnet beim Formationsführer bleibt der Flugkörper hängen, alle anderen schieben sich von ihren Startern und beschleunigen auf Marschgeschwindigkeit. Erwartungsgemäß schafft es der "Ersatz-Chase" nicht, mit den Kormoran mitzuhaltten, ganz zu schweigen von der portugiesischen A-7, die kaum über die 500 Knoten hinauskommt. Die Flugkörper verschwinden in Richtung der programmierten Zielposition und ihre Detonationen sind als Gischtwölkchen am Horizont auszumachen; sie werden auch durch die von der Breguet ausgebrachten Sonobojen bestätigt.

Alle Lfz, die erfolgreich verschossen haben, drehen ab und treten den Heimflug an, während der "Lead" noch einen zweiten Anlauf versucht, der allerdings auch erfolglos bleibt. Da mit den Portugiesen vereinbart

war, auf keinen Fall mit heißen Flugkörpern wieder in Monte Real zu landen, muß der Kormoran im Notabwurfverfahren im Zielgebiet abgeworfen werden. Da dabei auch der Starter verloren geht, bleibt die Ursache für das Schußversagen wohl ungeklärt. Nach Auswertung der entsprechenden Aufzeichnungsgeräte ergibt sich jedoch zumindest, daß flugzeug- und bedienerseitig kein Fehler vorlag.

Kurz vor Monte Real treffen sich "Schießer", "Chase" und auch die A-7 wieder, und so können wir noch in einer gemischten Formation auf dem Anflugpunkt erscheinen.

Trotz des Ausfalls eines der vier Flugkörper kann das Übungsschießen mit Gefechtskormoran von Ablauf und Ausbildungswert her als voller Erfolg angesehen werden - von allen beteiligten Crews möchte wohl keiner diese Erfahrung missen.

KKpt Schmidt-Skipiol, F2

N. THOMSEN G. M. B. H. TARP

* LANDMASCHINEN * BAUSTOFFE * HEIZUNGSBAU *

Heizung:

Wir zeigen Ihnen unverbindlich wie Sie die ideale Heizlösung für Ihren Um-, Aus- oder Neubau finden



Sanitär:

Bevor Sie mit Ihren Plänen ins Schwimmen kommen:

Ihr Bad vom Fachmann!

24963 Tarp · Tel. (0 46 38) 9 22+9 23, 89 44-0 · Fax (0 46 38) 79 19

Fly safe with FUTURA!

ABGESICHERTE ZULAGEN =
GESICHERTES EINKOMMEN

Loss-of-License Versicherung

für

**Flugzeugführer und
Besatzungsmitglieder von
Hubschraubern, Flächen-
und Strahlflugzeugen**

sowie

**Flugsicherungspersonal
der Bundeswehr**

Empfohlen von der
Förderungsgesellschaft des
Deutschen Bundeswehrverbandes

Ihr Ansprechpartner vor Ort:
Andreas E. Gebhardt
Halligweg 7 e
25917 Leck
Tel. 0 46 62/59 30

FUTURA
LEBENSVERSICHERUNG AG

Biebricher Allee 39-43 · 65187 Wiesbaden · Tel. 06 11/88 02 141 · Fax 06 11/88 02 166

Jackpot geknackt

Wo gab es etwas zu gewinnen, wieviel gab es zu gewinnen, und wer hat den Jackpot geknackt? Die Frage zu beantworten, ist leicht zu beantworten, für Insider leicht verständlich und diese Zeilen werden jedermann zu verstehen geben, warum es hier geht.

Zu gewinnen gab es über Jahre hin, seit 1963, jede Menge Scores, wie die Schießergebnisse im Fliegerdeutsch heißen. So gab es Bullseye's seventyfive at six, 10 hits at the bottom oder sogar fous zu gewinnen.

Jackpot war nämlich das Rufzeichen des Schießplatzes auf der niederländischen Insel Terschelling. Viele Jahre hindurch diente Terschelling den Nato-Luftstreitkräften und auch besonders uns als Hausrange. Über 30 Jahre hindurch flogen deutsche Marineflieger unzählige Schießsätze auf der Range. Am 28. Juni hat nun der Zahn der Zeit, oder vielmehr die politische Entspannung in Europa in den letzten Jahren, den Jackpot geknackt. Die geringer gewordenen finanziellen Mittel, welche die NATO zum Betrieb des Schießplatzes bereitgestellt hat, und die allgemein weniger umfangreich gewordene Schießausbildung der Luftwaffen- und Marinefliegerverbände haben die Königlich-Niederländische Luftwaffe dazu veranlaßt, den Platz zu schließen.



An dem kleinen Zeremoniell nahmen neben Angehörigen der königlich niederländischen Luftwaffe drei Vertreter unserer Luftwaffe und, für die Marineflieger, zwei Vertreter des Marinefliegergeschwader 2 teil.

Am 28. Juni flogen FKpt Schultz und KKpt Brauneck nach Leeuwarden, um der Einladung des dortigen Kommodore, Oberst Booij zu folgen. Mit dem Bus ging es dann nach Harlingen, von wo aus die Delegation mit der Fähre nach Terschelling übersetzte. Dort angekommen, fand ein kleiner Empfang und ein Mittagessen mit der Bürgermeisterin von Terschelling, Frau van Beukering, und Reportern der Lokalpresse und des Fernsehens statt. Anschließend schwang man sich auf die Pritsche eines Unimogs, um zur Range hinauszufahren und die letzte Viererformation niederländischer F-16 zu begutachten.

Na ja, den Holländern ging es ähnlich wie uns, aus der 4-ship blieben noch drei übrig, aber die veranstalteten auf der Range ein Zinnober, daß einem jegliches Verständnis für Regularien und Flugdisziplin verloren ging. - Das schien Oberst Booij jedoch nicht allzusehr zu beeindrucken, denn er gab weiterhin seine Interviews, und die Presse fand das alles hochinteressant und war schwer beeindruckt.

Im Yachthafenrestaurant wurden nachmittags, in Anwesenheit des kommandierenden Generals der Königlich-Niederländischen Luftwaffe und des ersten Rangeoffiziers von 1963, die Schlüssel der Range vom Kommodore des Flugplatzes Leeuwarden an die Bürgermeisterin von Terschelling übergeben. Diese erinnerte noch einmal an die Entstehungsgeschichte von "Noordvaarder" (so die offizielle niederländische Bezeichnung) und das gute Verhältnis zum Militär.

- Noordvaarder Range oder der Jackpot
sind nun für alle Zeit geschlossen
und zu einem Teil Militärgeschichte geworden -.

FKpt Schultz, Stab F

Treff



Punkt

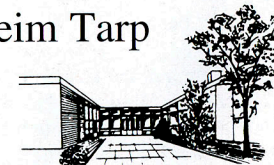
Soldatenheim Tarp

„Haus an der Treene“

Begegnungsstätte für jedermann

Heimleiter Ehrenfried Abel

Walter-Saxen-Straße 7, 24963 Tarp, Tel. 04638/495



28./29. Oktober 1995

Freizeit - Hobby - Kunstausstellung

Schirmherr: Kapitän zur See Hartmann

Soldaten mit interessanten Hobbies können sich beim Heimleiter melden!

Öffnungszeiten

Dienstag bis Sonntag von 18.00 bis 24.00 Uhr
Unsere Küche ist von 18.00 bis 22.30 Uhr geöffnet
Montag ist Ruhetag

Es freut sich auf Ihren Besuch das Team vom „Soldatenheim“

X-C Erfahrung, oder eine Story über Blitz und Hagel

Eigentlich wollte man sich schon letztes Jahr einmal treffen, aber fehlende Ersatzteile und Probleme mit der Hydraulik bei der Zwischenlandung vereitelten den Versuch, sich zu sehen. Aber Piloten sind ja hartnäckig und geben so schnell nicht auf, wenn sie irgendwohin wollen. Am 14. Juni diesen Jahres probierte man erneut, die alten Bekannten in Eggebek zu besuchen, um vom letzten Staffelaustausch mit der damaligen 2. MFG 1 zu plaudern und gemeinsam das eine oder andere Glas Bier zu lenzen.

Also machten sich zwei Starfighterpiloten aus Trapani auf Sizilien auf den langen Weg ins nördliche Schleswig-Holstein. Nach einer Zwischenlandung in Norditalien ging es dann in 28 000 Fuß über Frankreich nach Eggebek.

Da es etwas später wurde als geplant, was man von Italienern gewohnt ist, fuhr ich hinaus zu unserem mobilen Tower, um dem Einzelkämpfer dort, es war nur noch kleine Platzbesetzung, etwas Gesellschaft zu leisten und um meine Gäste vor Ort begrüßen zu können. Von Bremer Radar hatte man erfahren, daß sich unsere Starfighter in 28 000 Fuß verloren hatten, worauf wir mal auf Bremen reinhörten. Was man hörte, ergab alles irgendwie keinen Sinn. Der ein flog Richtung 190 Grad und wurde von der freundlichen Controllerin "unrestricted to decent into Eggebek" gecleared um seinen Wingman einzufangen. Von Nr. 2 hörten wir nur etwas auf italienisch. Plötzlich erklärte man Luftnotlage und Triebwerksprobleme und daß man dringend landen müsse.

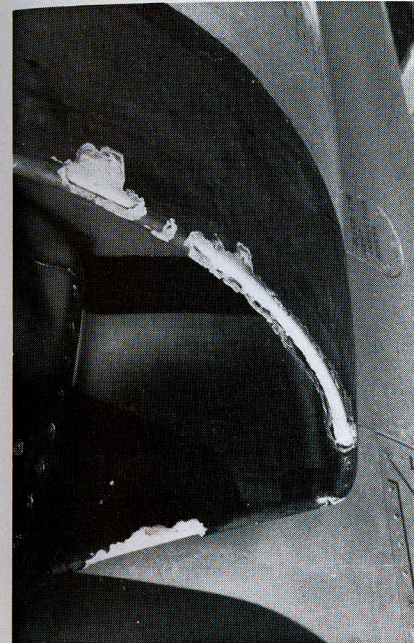
Toller Trick, dachte ich bei mir, so kann man es auch machen, wenn man am Platz vorbeigeflogen ist, "lost" geht und landen möchte. Doch nach einigen Sekunden mit hektischem Geplapper wußten wir, das war kein Trick, da hat jemand ordentlich Fracksausen und dem Flieger geht es nicht gut.

Hektik kam auf, die kleine Platzbesetzung kam ordentlich in Schweiß, um mit den begrenzten Mitteln unseres Notkontrollturms alle Maßnahmen zur Sicherheitslandung einzuleiten. Alles klappte aber wie am Schnürchen, und unsere beiden F-104 Starfighter landeten sicher auf unserem Platz. Da kein -Follew Me- mehr im Dienst war, übernahm ich diesen Part und leitete unsere Gäste zur Stationflight.

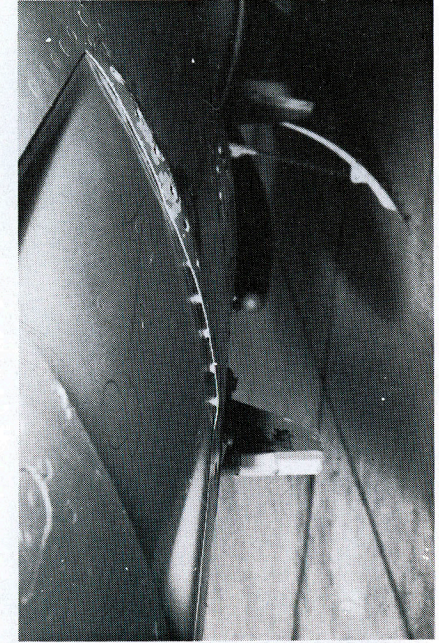
Hier nun wurde mir so manches klar. Die Naturgewalten eines Gewitterausläufers hatten den kleinen, schnellen Flugzeugen erheblich zugesetzt. Nach Umfliegen zweier Gewitterzellen geriet die Formation für den Bruchteil einer Minute in die Ausläufer einer dritten Zelle, deren Ausmaß vorher nicht zu erkennen war. Die Wolken waren so dicht, daß die taktische Nr. 2 vom Leader abplatzte und in diesem Moment einen Strömungsabriß im Triebwerk hatte. Die Drehzahl stagnierte bei 40 % RPM, und es ging rasch abwärts. Nach dem dritten Versuch, das Triebwerk neu zu starten, kam es wieder hoch und reagierte wieder auf dem Throttle, die Flughöhe betrug nur noch 11 000 Fuß. Beide Flugzeuge waren unbemerkt vom Blitz getroffen worden und wiesen auf der Unterseite und den Triebwerkseinlässen erhebliche Beschädigungen durch Hagel auf. Darüber hinaus waren an beiden Flugzeugen die Frontscheiben geplatzt und die Infrarotsights, trotz der Metallabdeckung, total zertrümmert.

- siehe Bilder -

Am Wochenende wurde dann nicht nur von alten Zeiten gesprochen, wir tranken auch so manches Glas auf General Electric (Hersteller des Triebwerkes J-79) und auf den Lockheed Starfighter. Klar, daß wir in Italien anriefen, um den Vorfall zu melden und Techniker und Ersatzteile anzufordern. Der Cross Country dauerte definitiv länger als nur ein Wochenende. Montags, nach



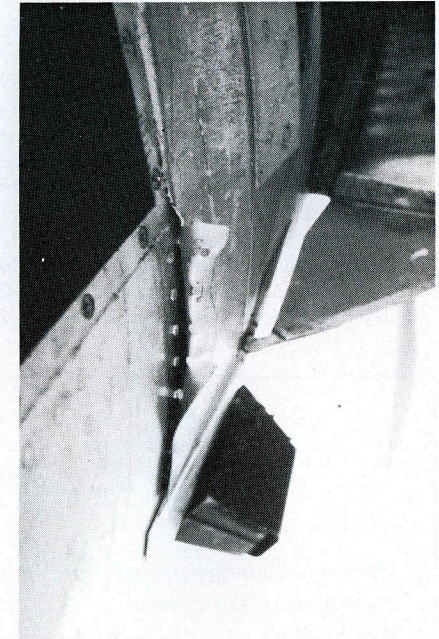
Beschädigung der Lufteinlässe durch Hagel



Lose Nietreihen an der Radarnase durch Hagel



Gerissene Frontscheibe durch Hagel



Ausgerissene Beplankung durch Hagel



Ausgerissene Schraubverbindung durch Hagel Blitzeintritt und Hagelschlag a. e. Antenne

Ankunft der Herkules mit Personal und Material, sah ich noch nie so traurige Italiener wie an diesem Tag. Der TO (Technischer Offizier) konnte es nicht fassen, und auch seine Mannen verfielen in ein hektisches und erstauntes Palaver. Unsere Techniker unterstützten, wo sie nur konnten, und sogar ein Projektoffizier wurde eingesetzt. Das größte Lob gebührt wohl unseren Metallern, die die Blessuren dieses schönsten Flugzeuges der Nachkriegszeit (ein alter 104-Kutscher schwärmt wieder) mit Geschick, viel Einsatz und Elan beseitigten. Nach zweieinhalb Tagen harter Arbeit war es dann soweit. Die beiden 104's hoben in Eggebek ab, teils etwas anders im Aussehen als vor 6 Tagen, aber für den Überführungsflug freigegeben. Unbeschadet landeten sie in Trapani.

- Auch wir fliegen viele X-C's, und gerade deshalb scheint es mir hier einmal an der Zeit, darauf hinzuweisen, Wettererscheinungen ernst zu nehmen, gerade dann, wenn man selbst nie mit ihren Auswirkungen konfrontiert wurde, wie unsere beiden Kameraden aus Sizilien.

FKpt Schultz, Stab F



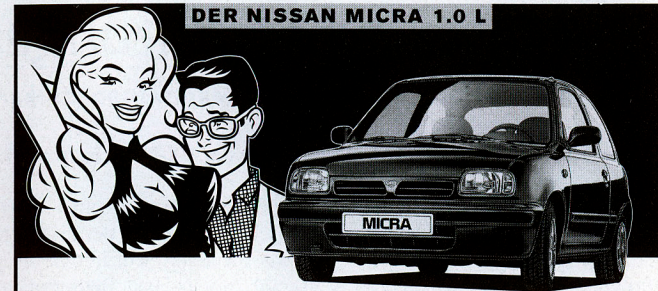
Fleischer-Fachgeschäft
Bernd Carstensen

24963 Tarp, Dorfstraße 7

Tel.: 0 46 38/4 51

Wir empfehlen aus eigener Schlachtereier und Herstellung unsere Qualitäts-Fleisch- und Wurstwaren.

Wir gestalten „Ihre Platten“ nach Ihren Vorstellungen und Wünschen.



Die große Liebe!

Das wünschen sich fast alle: Neben der großen Liebe fürs Leben den idealen Partner für den Straßenverkehr. Einen pfiffigen Stadtfilzler wie den Micra. Außen kompakt. Innen reichlich Platz für fünf. Sparsames 1,0-l-16V-Triebwerk mit 40 kW (55 PS). Und Qualitäten, die ein sicheres Gefühl geben: Fahrer-Airbag, Sicherheitslenksäule, Flankenschutz und Wegfahrsperre. Gegen Aufpreis auch Servolenkung und höhenverstellbares Lenkrad. 3 Jahre (bis 100.000 km)-Garantie. 3 Jahre Lackgarantie. Entdecken Sie die große Liebe. Kostet ja nicht die Welt.

Der Preis:
DM 17.745,-

Attraktive Finanzierungs- und Leasingangebote bieten Ihnen die Nissan Bank GmbH bzw. Nissan Leasing GmbH.



Er kann. Sie kann. Nissan.

Autohaus Fiedler u. Schiffer

Stapelholmer Weg 91, Tel. 0 46 38/75 25, 24988 Oeversee/Frörup



UHLEN-APOTHEKE

UTE HELMHOLZ

DORFSTRASSE 12 · TELEFON 0 46 38/9 20
24963 TARP

Eindrücke und Erfahrungen

im medizinischen Bereich einer 400.000 Mann/Frau starken Marine

Sechs Monate am Navy Environmental Health Center der US-Navy in Norfolk, Virginia.

Von Januar bis Juni '95 war ich zu NEHC, dem Navy Environmental Health Center in Norfolk, kommandiert. Norfolk ist der Heimathafen der Atlantischen Flotte und der größte Marinestützpunkt der Welt. NEHC hat ähnliche Aufgaben wie das Schiffahrtsmedizinische Institut in Kiel. Hier werden Programme für die US-Navy in bezug auf Arbeits- und Betriebsmedizin erstellt, Vorschriften ähnlich den fachärztlichen Anweisungen des Admiralarztes der Marine (deutsch) entworfen, Ausbildungsrichtlinien festgelegt, Inspektionskriterien festgeschrieben und Trainingskurse durchgeführt. NEHC war mein Hauptdienstort und meine Ausgangsbasis.

Darüber hinaus verbrachte ich noch einige Zeit bei NEPMU 2 (Navy Environmental and Preventive Medicine Unit), eine von insgesamt vier derartigen Einrichtungen, die über die ganze Welt (Norfolk, San Diego, Hawaii und Neapel) verstreut sind.

Während NEHC vor allem mit der Aufstellung von Programmen und Vorschriften betraut ist, sind die NEPMU's die "Ausführungsorgane". Sie setzen die Vorschriften praktisch um, führen die Kontrollinspektionen durch und beraten die operationellen Einheiten an Land, zur See und in der Luft. Darüber hinaus führen sie zu einem Teil die Ausbildung der Sanitätsgasten und Unteroffiziere durch. Die US Navy besitzt fast die Hälfte an medizinischem Personal wie unsere Bundesmarine, nämlich z.Zt. 12.500 Personen. Alleine dieser Größenvergleich ist unglaublich.

Wie man sich bei dieser Größe vorstellen kann, mußte ich mich auf einige Gebiete meines Interesses konzentrieren. Alles zu erfahren ist während eines solchen Aufenthaltes nicht möglich, auch vielleicht nicht nötig. Daher habe ich mein Schwergewicht auf folgende Themen gerichtet:

- Medizinische Versorgung an Bord; Organisation, Ausrüstung und Personal
- Arbeitsmedizinische Programme und deren Durchführung
- Alkohol- und Drogen-Problematik
- Übertragbare Krankheiten; HIV und Geschlechtskrankheiten
- Erste und Zweite Linie der medizinischen Versorgung im Einsatz
- Ausbildung der Sanitätsoffiziere
- Frauen in der Marine - Stand der Integration, Probleme und Ausblick
- Operation eines Flugzeugträgers (das mußte natürlich sein !!!)
- Besuch von notfallmedizinischen Trainingsprogrammen und einigen anderen Themenbereichen.

Über all dies in Einzelheiten zu berichten, würde den Rahmen eines solchen Berichtes sprengen. Ich möchte aber einige grundsätzliche, immer wiederkehrende Punkte ansprechen und eine persönliche, vergleichende Einschätzung geben.

Beim Studieren der US-Vorschriften fällt schon in der Einleitung immer wieder die operationelle Ausrichtung auf. Dies gilt praktisch für jeden Bereich der medizinischen Programme, sei es Arbeits- und Betriebsmedizin, medizinische Versorgung im Einsatz oder auch in der täglichen Routinemedizin. Nicht das "Machbare", sondern das für den Einsatz "Nötige" ist der Maßstab, der angelegt wird. Schutz und Versorgung von Soldaten und Zivilpersonal orientiert sich an den finanziell sinnvollen Maßnahmen und nicht an individuell möglicher Maximalmedizin oder betriebsmedizinisch Optimalen. Der persönlichen Schutzausrüstung wird scheinbar, wo immer möglich, der baulichen Veränderung der Vorzug gegeben, so dies gesundheitlich vertretbar und finanziell sinnvoll ist.

Die allgemeinmedizinische Versorgung ist ebenfalls an diesen Gesichtspunkten ausgerichtet. Ein Kranker wird nicht auf jeden Fall von einem Sanitätsoffizier gesehen. Truppenärztliche Sprechstunde (Sick Call) bedeutet nicht unbedingt, daß der Patient einen Arzt sieht. Sehr häufig wird er von einem Unteroffizier wahrgenommen. Nur wenn nötig, wird man einem Arzt vorgestellt. Im Hafen ist trotz normalem Dienstbetrieb manchmal kein Arzt an Bord. Dies gilt auch für einen Flugzeugträger. Auf Schiffen der Ägis - Zerstörer-Klasse (ca. 300 Mann) fährt überhaupt kein Arzt mit. Höchste Autorität ist ein Senior Chief Petty Officer, ein Haupt-/ Stabsbootsmann, der natürlich immer mit anderen Einheiten mit Arzt in Kontakt steht. Dieser führt auch Verwendungsfähigkeitsuntersuchungen durch. Diese sogenannten "Independant Duty Corpsmen" erhalten eine einjährige, spezielle medizinische Ausbildung. Sie sind dann der 'Doc' an Bord und führen die truppenärztliche Sprechstunde durch, behandeln Infektionskrankheiten, impfen und versorgen klein chirurgisch Wunden. Darüber hinaus sind sie auch für die Durchführung von medizinischen Programmen und Inspektionen im Sinne einer standortärztlichen Tätigkeit verantwortlich.

Dieses Prinzip der sanitätsdienstlichen Betreuung ist bei uns nicht bekannt.

Wichtig war für mich auch, mich über die Integration von Frauen in die Marine zu informieren. Die Sanitätsstaffeln in der Bundeswehr sind ja die einzigen Einheiten, in denen Frauen in Uniform Dienst tun. Die US Marine hat **ALLE** Dienstposten - auch in kämpfenden Einheiten - für Frauen geöffnet. Auch auf Flugzeugträgern und in Kampfflugzeugen sind sie eingesetzt. Der Flugzeugträger Eisenhower, genannt "Ike", kam kurz vor Abschluß meines Aufenthaltes von einem sechsmonatigen Turn aus dem Mittelmeer zurück. An Bord waren ca. 500 Frauen. Die volle Integration ist vollzogen! Alle Schiffe, die neu gebaut werden, werden auch schon so ausgestattet, daß eine 'gemischte Crew' darauf fahren kann. Die alten Schiffe, die noch länger im Dienst bleiben, werden bei der nächsten Werftliegezeit ebenfalls umgerüstet. Wer allerdings glaubt, gleichzeitig würden einige Annehmlichkeiten nachgerüstet, um es auf See etwas einfacher zu machen, der sieht sich getäuscht. Männer und Frauen an Bord eines Kriegsschiffes - das ist ein Gedanke, mit dem müssen wir uns erst einmal vertraut machen. Wie man sich sicher vorstellen kann, ist das nicht ohne Probleme. Die Amerikaner haben damit ihre Erfahrungen gemacht und greifen hart durch - dennoch, einen Schritt zurück gibt es nicht mehr. Ich denke, auch wir müssen uns mit dem Gedanken auseinandersetzen, in Zukunft weiblichen Kameraden auf mehr als nur sanitätsdienstlichen Dienstposten zu begegnen.

Die US-Marine hat den Drogen und dem Alkoholismus den Kampf angesagt. Für Drogen gilt: "Zero Tolerance", keine Ausnahme - keine Gnade. Wer Drogen nimmt, fliegt raus! Das dauert



Der sichere Heimweg Taxenruf „Tarp“

Fahrten zu jeder Tages- und Nachtzeit
Krankenfahrten für alle Kassen
Kurierfahrten

Dieter Clausen
Stapelholmer Weg 59
24963 Tarp - Tel. 0 46 38 /

3 74



Umzug?

Läßt mich cool...

Die Fachleute von conFern
machen das schon:
ruck-zuck,
sicher,
zuverlässig.



...denk an

Denker

24768 Rendsburg

Büsumer Straße 111 - 113

Telefon (0 43 31) 4 20 33

24837 Schleswig

Flensburger Str. 136

Telefon (0 46 21) 2 74 33

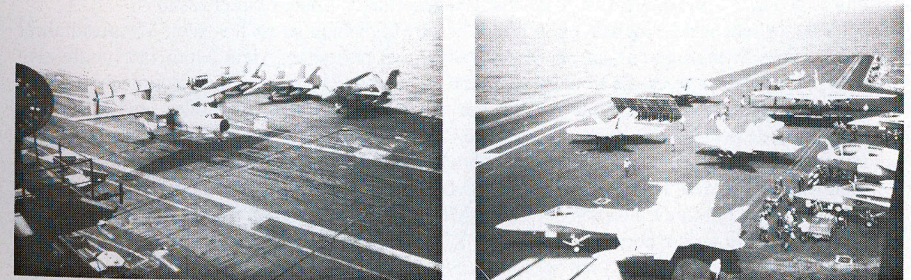
manchmal nur 24 Stunden. Jeder, vom Matrosen bis zum Admiral, muß sich zufallsweise durchgeführten Drogentests stellen. Diese werden mehrmals im Jahr durchgeführt. Ein Entkommen ist nicht möglich. Diese Tests unterliegen nicht der Kontrolle der Mediziner, sondern den vorgesetzten Dienststellen. Computerprogramme sorgen für die zeitlich- und personenmäßig zufällige Auswahl des zu untersuchenden Personenkreises.

Das Alkoholprogramm sieht vor, den Patienten die Chance einer Rehabilitation zu geben. Die geschieht in einem eigenen Zentrum der Navy auf der Naval Base in Norfolk. Das Programm dauert 4 - 6 Wochen und schließt den regelmäßigen Besuch von Treffen der "Anonymen Alkoholiker" mit ein. Sollte die Rehabilitation erfolgreich sein, d.h. der Patient wird wieder für diensttauglich befunden, geht er wieder zu seiner Dienststelle (auch an Bord) zurück. Ist das Programm nicht erfolgreich, wird der Soldat aus der Marine entlassen.

Ein wichtiger Aspekt der Medizin ist das Vertrauensverhältnis zwischen Patienten und Arzt. Dazu gehört auch die ärztliche Schweigepflicht. Hier gibt es auch einige anschauungsmäßige Unterschiede in unseren beiden Marinen. Während sich bei uns die Schweigepflicht am Individuum orientiert, hat in der US-Marine die Truppenführung mehr und genaueres Recht zur Information in bezug auf den gesundheitlichen Status des Soldaten. Dies führt hin bis zum Einblick des Disziplinarvorgesetzten in die Gesundheitsunterlagen des einzelnen Soldaten und der genauen Diagnose.

Genug der Medizin.

Ein Höhepunkt meines Aufenthaltes war für mich der Besuch des Flugzeugträgers CVN-66 "USS America". Sie ist der letzte konventionell getriebene Carrier, den die Amerikaner besitzen. Mit einem sogenannten COD (Carrier onboard delivery) flog ich an Bord, als der Träger vor der Küste Nord Carolina's lag. Ein Hakenfang ist schon ein besonderes Erlebnis. Das Wasser kommt immer näher und mit einem scharfen Ruck hängt man im Seil. Da man in diesem Flugzeug rückwärts sitzt, kann man den Zeitpunkt der Landung nicht genau abschätzen.



An Bord leben 5.000 Menschen, die man aber kaum sieht - **Tarp auf einem Schiff !!!** Der Dienst-Tag hat im Durchschnitt 16 - 18 ! Stunden, die auch gut ausgefüllt sind. DZA ist nicht bekannt. Natürlich habe ich mir auch die medizinischen Einrichtungen genau angesehen, aber ich muß gestehen, das Flugdeck erweckte ein unausweichliches Interesse. Nachdem ich auch die Brücke, den "Tower" und die Radareinrichtungen an Bord gesehen hatte, ging es auf das Flugdeck (welches übrigens das größte aller amerikanischen Flugzeugträger ist). Mit einem speziellen Anzug und Helm ausgerüstet, konnte ich die Starts und Landungen aus nächster Nähe (ich saß zwischen den Katapulten beim Start) bei Tag und Nacht erleben. Ein beeindruckendes Erlebnis. Das Deck ist so geschäftig wie ein Ameisenhaufen und arbeitet mit einer ebensolchen Präzision, um das alles ohne Unfall und reibungslos durchzuführen. Meine Hochachtung gilt diesen Männern. An Bord sind ca. 80 Flugzeuge: - Fighter(F-14 Tomcat, F-18 Hornet), Tanker (S3 Viking), elektronische Kampfführungsflugzeuge (EA-6B Prowler) und Radarüberwachungsflugzeuge (E2

'Hawkeye's). Darüber hinaus sind auch noch Hubschrauber für SAR an Bord. Leider ist mir ein Flug in einer Tomcat knapp entgangen, aber mein Wunsch, nach Hause zu kommen, um wieder Tornado zu fliegen, wurde dadurch nur noch größer.

Wie ich zum Flugzeugträger kam, so bin ich auch wieder weg - mit dem Flugzeug. Die Beschleunigung dauert zwar nur ca. 2 Sekunden, aber ich hatte so etwas bisher noch nicht erlebt. Es ist so, "als ob einem ein Pferd ins Kreuz tritt". Anders ist es schwer zu beschreiben. Wieder zurück in Norfolk mußte ich mich dann auch schon wieder ans Packen machen, um bald darauf die Heimreise anzutreten.



Hatte der Mann eigentlich auch ein bißchen Freizeit werden sie sich vielleicht fragen? Ich kann sie beruhigen, die Antwort ist: Ja, natürlich! Virginia und die südlich angrenzenden Staaten haben herrliche Küsten, Buchten, Gärten und Wälder. Hier lebt noch ein großer Teil der amerikanischen Geschichte. Hier wurde für die Unabhängigkeit gekämpft, aber auch der Kampf der Nord- gegen die Südstaaten hat hier seine geschichtlichen Spuren hinterlassen.

Amerika bietet sehr viele Möglichkeiten. Eine dieser Möglichkeiten ist für einen Motorradfahrer wie mich, diese Weiten gemütlich im Kreise anderer zu erkunden. Mein Motorrad mußte also mit. Den Transport hatte es gut überstanden, und so konnte ich bald auf Erkundungsfahrten gehen. Der Anschluß an einen örtlichen Club hat dabei sehr geholfen. Der Biker aus "good old Germany" wurde herzlich aufgenommen. Einige Clubmitglieder waren einst in Deutschland als Soldaten stationiert, und so war die Brücke schnell geschlagen. Meine Touren führten mich auch bis nach Daytona Beach, Florida, zum größten Motorradtreffen der Welt. In einer Woche fuhren ca. 750.000 Biker durch die Straßen der Stadt. Motorräder, so weit das Auge reicht. Ein anderes Treffen führte mich an die herrliche Küste von Süd Carolina. 25 - 28 ° Celsius, fahren in kurzen Hosen, T-Shirt und ohne Helm - ich weiß, was Sie sagen wollen, aber hier gibt es kein Helmgesetz, und bei einer Geschwindigkeit in der Hauptstraße, die vor lauter Motorrädern einer Schnecke langsam vorgekommen wäre, konnte ich dieses Risiko eingehen. Auch dies war für mich ein besonderes Erlebnis, denn in der Enge der Straßen Europas ist dies kaum möglich.

Ich habe meinen Aufenthalt in den USA sehr genossen. Die Herzlichkeit, Freundlichkeit, Hilfsbereitschaft, Offenheit und das Interesse der Amerikaner faszinieren mich immer wieder. Ich komme zurück und habe vieles gelernt. Vor allem aber auch, daß wir in der Marine stolz auf unsere Leistungsfähigkeit sein können und daß unser Land - sei es auch manchmal ein bißchen eng - eines der schönsten und lebenswertesten Fleckchen auf der Erde ist. Verreisen ist schön, wiederkommen ist noch schöner. Das hat mir nicht zuletzt mein erster Flug nach acht Monaten bewiesen, der mich nicht nur über Schleswig-Holstein, Niedersachsen und Sylt, sondern auch über die Mecklenburgische Seenplatte, Rügen und die Ostsee führte.

Auch hier gibt es sehr viel zu erkunden. Das Motorrad ist schon wieder vollgetankt.

FltArzt Dr. Brix



Geprüfter
Fachbetrieb



Ihre Gärtnerei — gut gekauft mit diesem Zeichen!

*Von der Wiege bis zur Bahre
begleiten uns nicht nur Formulare!
Wir sehen, wie seit alten Zeiten
edle Blumen das Leben begleiten.
Wir halten für jede Gelegenheit
die schönsten Blumen für Sie bereit.*

Gärtnerei Diercks

Stapelholmer Weg 40 · 24963 Tarp · Ruf 0 46 38/4 21

Nach Feierabend stets für Sie parat ist unser BLUMENAUTOMAT
Sonntags von 10-12 Uhr geöffnet!



GEBR. VOLLBRECHT



Dachdeckerei Klempnerei Fassadenbau

24852 Eggebek-Gravenstein
Tel. (0 46 09) 4 54 u. 52 50

Marche Européenne du Souvenir et de l' Amitié (MESA 1995)

Tolles Wetter, Berge, Wälder, schlechte Wege, Nationalhymne, Durst, Blasen an den Füßen, 4.000 Teilnehmer und keine Schmerzen. Faßt man alles zusammen, kann nur eines dabei herauskommen:

Ardennenmarsch 1995 in Belgien

Die Möglichkeit, an diesem Marsch teilzunehmen, hatten fünf Soldaten der FS/Fla-Staffel. Unter Führung von OStBstm Handschick verlegten wir (OB Grünspeck, OB Neuffer, OB Quermann, OB Schmidt) am 27.06.95 zum Materialdepot der Bw nach Bovigny in Belgien. Es erwartete uns eine Marschstrecke von 130 km, die in vier Tagen zu bewältigen war. Kein Problem für die "GRÜNEN" vom MFG 2 !! Schon vorweg gesagt, wir haben es geschafft - aber wie !?



Der erste Marschtag begann in Arlon und endete in Martelange. Dazwischen 35 km über Straße, Wege, Schotter, Stock und Stein. Durch Dörfer, Wälder, Täler und Höhen, also kurz gesagt, quer durch die pure Natur. Diese erste Etappe schafften wir in ca. 6 Stunden. Am Abend dann Bestandsaufnahme. Wovon? Natürlich von den ersten Blasen. Vier von uns hatte es erwischt. Na ja, was soll's! San-Tasche her, Skalpell raus, Betaisadonna flüssig rein und dann schnell die Zähne zusammenbeißen. Oh, tut das weh !! Der zweite Marschtag begann in Bastogne und endete nach 30 km in Houffalize. Dieser Marsch bescherte uns nicht nur brutende Hitze, sondern auch die nächsten Blasen. Maßnahmen: Siehe 1. Marsch. Der dritte Marsch begann in Houffalize und endete in Vielsalm nach 30 km, und der letzte Marsch begann in La



Marschgruppe des Materialdepot der Bw aus Bovigny

Roche und endete in Marche-en-Famenne, dieser war ebenfalls 30 km lang. Man könnte ja jetzt meinen, das wär's gewesen, aber weit gefehlt. Was wir noch nicht erwähnt haben, waren die Zeremonien vor und nach den Märschen. Diese Zeremonien sind dem Gedenken und der Freundschaft gewidmet und liefen wie folgt ab: Antreten der militärischen Marschgruppen, Marsch (im Gleichschritt) zum Ehrenmal und dort Aufstellung nehmen. Ansprache und Kranzniederlegung, anschließend die jeweilige Nationalhymne für das betreffende Ehrenmal. Dauer solch einer

Zeremonie ca. 15 min.

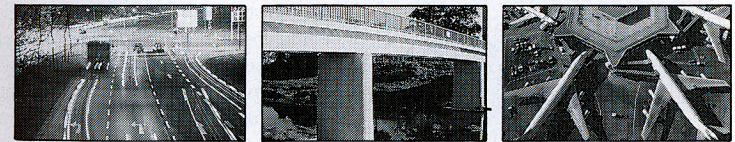
Hier muß der **zweite Marschtag** einmal erwähnt werden. Dieser verlief wie folgt:

- 07.45 Uhr Antreten außerhalb Bastogne, Marsch zur ersten Ehrung
- 08.10 Uhr Ehrung am Monument Morts de la Ville
- 08.30 Uhr Ehrung am Monument Cpl. Cady
- 09.00 Uhr Ehrung am Monument Mardasson
- Danach aufsitzen auf die Busse und Fahrt zum Deutschen Soldatenfriedhof nach Recogne.
- 09.25 Uhr Antreten auf dem Deutschen Soldatenfriedhof
- 09.30 Uhr Ansprache und Kranzniederlegung, deutsche und belgische Nationalhymne
- 10.15 Uhr Marschbeginn
- 15.30 Uhr Antreten und Ehrung am englischen Soldatenfriedhof bei Houffalize
- Danach der Marsch nach Houffalize ca. 2 km
- 16.00 Uhr Ehrung am Monument du Brigardier Sebalt
- 16.20 Uhr Ehrung am Monument aux Morts de la ville
- 16.30 Uhr Ehrung am Monument Mort 2 Div US
- 16.40 Uhr Ehrung am Monument aux Victimes Civiles

Wer mitgezählt hat, sollte auf **neun** Ehrungen kommen, vier vor Marschbeginn, die nicht so ins Gewicht fielen und fünf nach dem Marsch, also nach 30 km und bei 35-40 Grad in der Sonne. Einige hatten da doch schon ihre Probleme. Das Highlight am letzten Tag nach dem Marsch war natürlich der Vorbeimarsch aller militärischen Marschgruppen an der Tribüne, wo sich viele Honoratioren eingefunden hatten. Es war ein Spießbrutenlaufen im positiven Sinne. Beifall von allen Seiten, Marschmusik und das dazugehörige Glücksgefühl im Bauch, einen ungewöhnlichen Marsch durchgestanden zu haben, ließen uns diesen Tag nicht vergessen. Danach führen wir zurück ins deutsche Bw Depot, leckten nochmals unsere Wunden, tranken ein bis ... Bierchen und schliefen selig ein.

Die "FÜNF" Marschierer der FS/Fla-Staffel

POSSEHL – KOMPETENZ FÜR BAULEISTUNGEN IN SPEZIALBAUBEREICHEN. WELTWEIT.



Richtungsweisende Konzeptionen für Verkehrsflächen, für Industrie- und Betriebsflächen, für Flugzeugverkehrsflächen.

POSSEHL liefert Bauleistungen und hochwertige Beschichtungssysteme "aus einer Hand". Seit über 35 Jahren. Denn unsere Erfahrung hat uns gelehrt: Qualitäts-Materialien und Qualitäts-Leistungen bedingen sich wechselseitig.

Resultat: Ein integriertes Produkt- und Bauleistungsangebot, das unseren Auftraggebern eine ebenso umfassende wie zuverlässige Projekt-Abwicklung garantiert - maßgeschneiderte Problemlösungen in Oberflächenbau und Instandsetzung. Für jahrzehntelange Werterhaltung und Nutzensicherung.

Wir halten Flächen instand. Mit Sicherheit. Weltweit.

POSSEHL Spezialbau GmbH
Rheinstraße 19, 65185 Wiesbaden
Telefon (06 11) 1722-0
Fax (06 11) 378864

POSSEHL
Spezialbau GmbH

Kirchen - TACEVAL

oder

Ein Bischof reist nicht inkognito

Nachdem der neue **Militärbischof Dr. Löwe** in sein Amt als Bischof eingeführt worden war, war es ihm ein dringendes Bedürfnis, nun auch "seine Pastoren" richtig kennenzulernen. Was lag also näher, als am Anfang dieses Jahres seinen Besuch im Dekanat Flotte anzumelden. Wen sollte er kennenlernen? Was sollte er sehen, was erleben? Im Konvent wurde lange beraten. Und als Ergebnis kam dann heraus: Die Marine schwimmt, die Marine fliegt, die Marine bildet aus. Also muß er ein fliegendes Geschwader, ein schwimmendes und natürlich auch die Marineschule besuchen. Das ist logisch. Und so wurde dann der Vorschlag für ein Besuchsprogramm erarbeitet. Bischof Dr. Löwe sollte zunächst per Hubschrauber nach Tarp/ Eggebek gebracht werden, dort das MFG 2 besuchen, von dort aus am nächsten Tag den Befehlshaber der Flotte in Mürwik aufsuchen, dann die Marineschule in Mürwik kennenlernen und danach nach Parow fliegen, um dort den neu aufgebauten Marinestützpunkt Ost zu besuchen, inklusive einer Fahrt auf einem Schnellboot.

Die Vorbereitungen nahmen ihren Lauf. Die betroffenen Pfarrer erarbeiteten zusammen mit ihren Einheiten ein Programm, das dem Bischof als Vorschlag vorgelegt wurde, der dieses Programm wohlwollend genehmigte. Doch je näher der Termin der Visitation rückte, desto aufgeregter wurden alle: Wird denn auch alles so klappen, was man sich so langfristig vorgestellt hatte? Wird es denn auch bei dem bleiben können, was man geplant hatte? Schließlich kennt man doch die Bundeswehr: Nichts ist so beständig wie der Wechsel, nichts ist morgen noch so wie es heute war. Streiche - Setze !



begrüßt wurde. Nach einem kleinen Imbiß, bei dem zugleich auch der Auftrag und die Aufgaben des Geschwaders sowie das Waffensystem TORNADO erläutert wurden, fing das Besucherprogramm an: Die Triebwerke erklärten in einer für technische Laien geeigneten Form, wie das denn mit einem Triebwerk so ist, wie es funktioniert, daß so ein Vogel wie ein Tornado, den böartige Zungen auch als Klappdrachen bezeichnen, in der Luft bleiben kann. Sie zeigten

Doch zumindest im MFG 2 blieb alles, wie es ursprünglich geplant war. Sicherlich wurden eigentlich vorgesehene Personen ausgetauscht, aber das Programm an sich wurde so durchgezogen wie geplant: Unpünktlich, nämlich sechs Minuten vor der Zeit, schwebte der Hubschrauber des Bischofs in Eggebek auf der VIP-Plattform ein, wo er vom **Stellvertreter Kommandore Fregattenkapitän Mollenhauer** und dem Personaloffizier Fregattenkapitän Struve, im Namen des MFG 2 sowie von Dekan Barth und Militärfarrerin Jung herzlichst

Triebwerke, und eine kleine Triebwerksschaufel (natürlich eine ausgemusterte) durfte der Bischof dann auch mit nach Hause nehmen. Wie so ein Tornado dann wirklich aussieht, das wurde dem

Bischof dann in einer der Instandsetzungshallen gezeigt. Äußerst interessiert nahm er auch auf dem Platz des Piloten im Cockpit die Erklärungen des begleitenden Offiziers entgegen. Doch die Zeit drängte: Der Bischof sollte doch noch einen Blick auf die Fotos werfen, die der Bildzug, die Aufklärungskomponente des Geschwaders, vorbereitet hatte. Eine Erläuterung, wie denn Recce-Aufnahmen gemacht und ausgewertet werden können, eine Information, wie solche Bilder aus-



sehen, schienen den Bischof durchaus zu beeindrucken. Der anschließende Unterricht mit der San-Staffel über das Thema "Partner Sein - Partner Haben" war ein kleines bißchen steif, steif deshalb, weil die hohe Kirche anwesend war, d.h., wenn wir ohne Bischof miteinander reden, kommt mehr dabei raus, geht es leichter von der Hand, redet es sich insgesamt leichter. Dafür war der Beer-Call in der O-Messe um so gelöster. Viele kleine Gespräche fanden dort statt, tieferschürfende und ernste, fröhliche und amüsante, wie es halt immer ist. Insgesamt: Der Bischof war zufrieden.

Ein kleiner Nachschlag: Die Piloten, die den Bischof transportiert hatten, riefen noch extra einmal an, um sich für alle Hilfe und Unterstützung sowie die Versorgung, die ihnen zuteil geworden war, zu bedanken. Sie hatten Probleme mit ihrem Helikopter gehabt, die von unserem Geschwader gelöst worden waren. Allen, die zum Gelingen des "Kirchen-TACEVAL" beigetragen haben, sei von ganzem Herzen gedankt. Das einzige, was das Geschwader belasten könnte: Freunde, ich bleibe Euch wohl noch ein Weilchen erhalten!

Herzliche Grüße Eure Gisela Jung

FLIESEN PAULSEN

Ausstellung • Verkauf Verlegung

Stapelholmer Weg 36 • 24988 Oeversee
Tel. 04630/228 • Fax 04630/610

DEUTSCHER BUNDESWEHR-VERBAND

Die Interessenorganisation
für mündige Bürger in Uniform



DBwV

Der DBwV umfaßt heute eine Viertelmillion Mitglieder aller Dienstgrade und Teilstreitkräfte: Grundwehrdienstleistende, Soldaten auf Zeit, Reservisten, aktive und ehemalige Berufssoldaten.

WIR BIETEN:

- schlagkräftige Vertretung Ihrer Interessen im politischen Raum
- sachverständige Beratung des Gesetzgebers bei der Regelung des Dienstrechts der Soldaten
- Informationen über alle die Soldaten interessierenden Fragen durch die Verbandszeitschrift, Wandzeitungen und Mitteilungen
- politische Bildung in Seminaren und Tagungen
- Vollrechtsschutz in dienstlichen Angelegenheiten für DBwV-Mitglieder
- kostenlose Rechtsauskünfte in dienstbezogenen Angelegenheiten durch Vertragsanwälte
- Informationen über nützliche und preiswerte Leistungen der Förderungsgesellschaft für die Mitglieder des DBwV
- kostenlose Unfallversicherung für wehrübende Reservisten
- Ratgeber (Sachbücher)

Mit einer Viertelmillion Mitgliedern sind wir stark.
Wir werden noch stärker, wenn auch Sie Mitglied im DBwV sind.

Ansprechpartner:
Stabsbootsmann Christoph Kabon
Marinefliegergeschwader 2
Postfach 33 x 07
Telefon: 0 4638/87 23 54

Ausschneiden und einsenden an
Deutscher Bundeswehr-Verband, Südrstraße 123
53175 Bonn, Tel. 02 28 / 38 23 - 0

Schicken Sie mir Informationsmaterial
 Ich möchte Mitglied im DBwV werden

Name

Vorname

PLZ, Wohnort

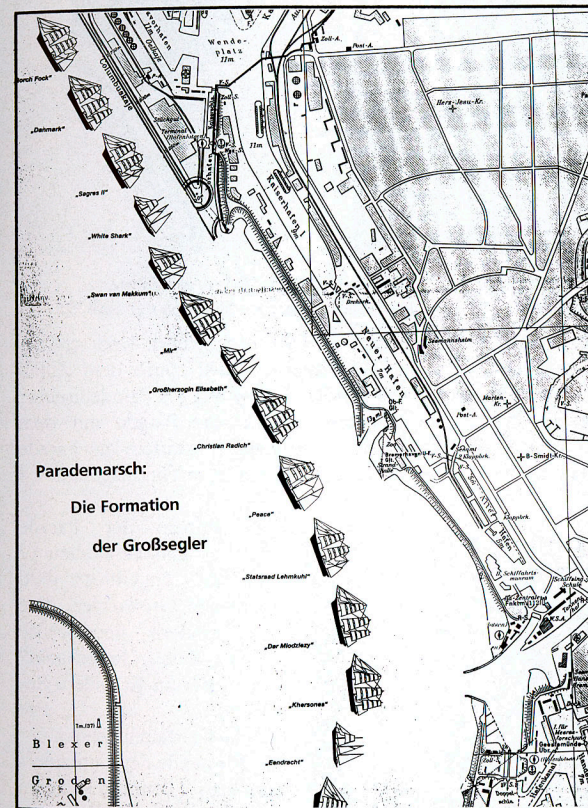
Straße

Dienstgrad



Tradition unter Segeln

Sail Bremerhaven '95 - Festival der Windjammer



Die Sail - ist ein Fest für Augen, Ohren und Geschmack. An Land und auf dem Wasser gibt es jede Menge zu sehen.

Es sind die Bilder von den Schiffen, die begeistern: Die blankgeputzten Kompass, messingbeschlagenen Ruder, weißen Segel und blauen Uniformen von Matrosen und Offizieren.

So erhielt der Fotoabschnitt "Marinefliegergeschwader 2 - Stab Fliegende Gruppe" im Rahmen der Archivierung den Auftrag, das internationale Festival der Windjammer vom 21. - 26. Juli 1995 in Bremerhaven als fotografisches "Jagdrevier" zu begleiten und "fette Beute" heimzubringen.

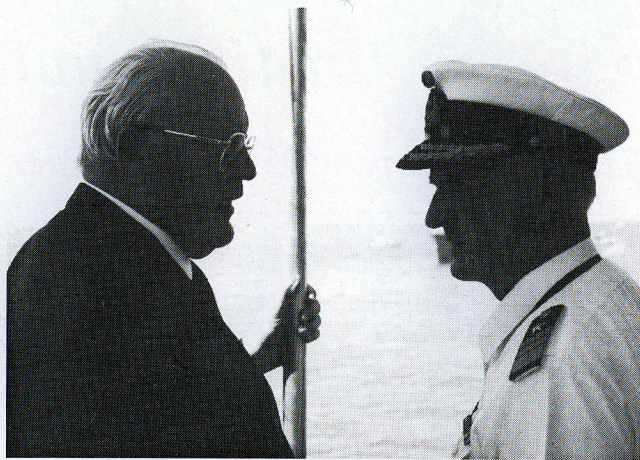
Rund 280 Segelschiffe aus 18 Nationen kamen zur Sail '95; zusammen bildeten die aneinandergereihten Schiffsrümpfe eine fast sieben Kilometer lange Strecke. Allein die 21 Rahsegler, die während der Festwoche festmachten, brachten die stattliche Gesamtsegelfläche von 35.374 Qua-

dratmetern an den Wind - fast fünfmal so groß wie ein Fußballfeld. Die Liegeplätze in den Häfen waren knapp.

"Senior" und Stolz der internationalen Rahseglerflotte war die norwegische Bark "Statsraad Lehmkuhl", ein 98 Meter langer Dreimaster und weltweit der älteste noch aktive Rahsegler. Flaggschiff von "Sail Bremerhaven '95" war die Bark "Gorch Fock" der Bundesmarine; mit 89,32 Metern die typische Vertreterin eines Schulschiffes unter Segeln.

Und eben auf der "Gorch Fock" fing für die Fotografen des Marinefliegergeschwaders 2 die eigentliche Arbeit an. Neben der oben genannten Aufgabe der Archivierung, bekamen wir durch das Presse-/ Infozentrum West und die Info- und Medienzentrale der Bw die Aufträge, ein "Aufmacherfoto" zu erstellen und am Mittwoch, dem 26. Juli, den Bundespräsidenten Prof. Dr. Roman Herzog, der mit seiner Ehefrau Christiane die Parade der Windjammer abnahm, fotogra-

fisch auf dem Minen-
suchboot "Dillingen" zu
begleiten. Alles hatten
wir erwartet, jedoch
d a s nicht - doch
nicht wir! - Nach dem
blanken Erschrecken
kam jedoch die
Ernüchterung. Dienst
ist Dienst, Auftrag ist
Auftrag. (Mensch ist
Mensch - oder doch
nicht?) Der minutiös
erarbeitete Ablauf-/
Einsatzplan wurde
durcheinandergewirbelt.
Fotografierlaubnisse,
Zutrittsberechtigungen
mußten eingeholt wer-
den, Absprachen mit
den Kommandanten und Sicherheitsüberprüfungen wurden vor Ort durchgeführt. Und schließlich und endlich stand das "neue Konzept", der neue Einsatzplan. Nichts blieb dem Zufall überlassen beim Festival der Windjammer. Fregattenkapitän a.D. U. Gneiting als Paradedirektor gab am 26. Juli um 12.45 Uhr das Kommando "Anker auf" für die Parade mit dem Bundespräsidenten. Um 13.00 Uhr - genau 45 Minuten vor Hochwasser - startete die Parade offiziell, angeführt von der Bark "Gorch Fock". Die Parade hatte eine Länge von insgesamt 14 Kilometern.



**Bundespräsident Dr. R. Herzog u. Admiral Böhmer
während der Parade der Windjammer im Rahmen der Sail '95**



4-Mast-Bark "Sedov"

Heimathafen: Murmansk - Baujahr: 1921

Für den Fotoabschnitt des MFG 2 war es ein unvergeßlicher Auftrag, der "Landkampf", Fotografie aus der Luft (BR 115) und Seefahrt beinhaltet, und nun heißt es, nach "Sail Bremerhaven '95", schon das nächste Ziel ins Auge zu fassen:

" Sail Bremerhaven 2000"

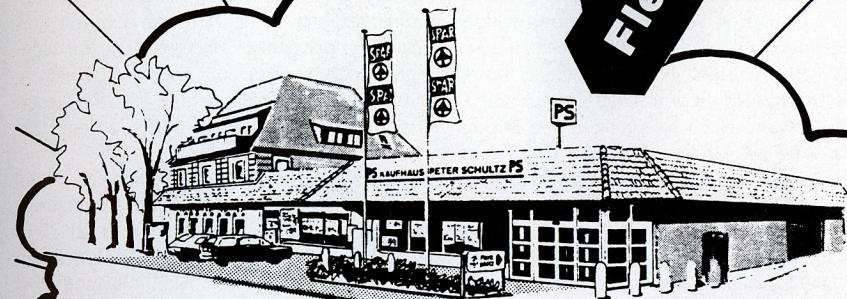
KptLt Bollwinkel, Leiter Foto/Ausbildung

Zum Prinzip der Parade gehört es, daß sie in allen 17 Sektionen angeführt wird von einem Großsegler, dem zwei größere Segelschiffe folgen. Ihnen "angehängt" sind wiederum 12 andere Segelschiffe, die eine Geschwaderfamilie bilden.

Am Nordende des Container-Terminals (Tonne 53) nahm Bundespräsident Herzog als Schirmherr der "Sail '95" die Parade ab. Zum Gruß dippten alle vorbeifahrenden Segler ihre Flagge. Insgesamt befanden sich fast 1.000 Segler auf der Weser vor Bremerhaven.

mittenmang...

Flensburg



Kaufhaus

PS

**PETER SCHULTZ + EGGBEK
Hauptstr. 55 * Tel. 04609/315**

Husum

Kaufhaus

PS

Schleswig

Freude beim Einkauf

Leserbrief und Richtigstellung Gerechtigkeit und Rechtsprechung - ein Gegensatz

Sehr geehrte Damen und Herren,

ein Leser Ihrer Zeitung hat mich auf den o.g. Artikel des Herrn Bittner aufmerksam gemacht, weil in diesem Artikel auch meine Person angesprochen wurde. Ich möchte Ihnen und Ihren Lesern hierzu gern meine Darstellung unterbreiten.

Ich war der eine in dem Artikel benannte Mitarbeiter der Fa. ICS Intex Computer Service in Flensburg. Wir führten die Abwicklung der sog. Lehrgänge durch, d.h. Erstellung eines Angebotes, Erstellung eines Stundenplanes, Bestätigung der Teilnahme für die Fahrtkosten, Erstellung eines Zertifikates (mit den Noten "gut" und "sehr gut") für die erfolgreich abgeschlossene Ausbildung, Erstellung der Rechnung für den Berufsförderungsdienst sowie eines Antrages auf Umsatzsteuerbefreiung beim Wirtschaftsministerium. Alles war wohl durchdacht.

Wir, und damit meine ich alle Beteiligten, wußten von Anfang an, daß wir uns mit dieser Art von Geschäftsabläufen in Form eines Betrugsdeliktes strafbar machten. Wenn wir nun also mit der Angelegenheit an die Öffentlichkeit gehen, dann aber bitte mit der ganzen Wahrheit. Die Anzeige war z.B. kein Racheakt. Nachdem solche Abrechnungen mit zehn Offizieren abgewickelt waren und der Betrag des Gesamtschadens sich auf 100.000,- DM zubewegte, wollte ich aus dieser Sache aussteigen. Nach Nötigungen und Drohungen seitens der Geschäftsleitung blieb mir nur noch der Weg der Anzeige. Danach wurde ich dann aus der Firma entlassen.

Die Ermittlungsverfahren wurden auch nicht nur nach einigem Hin und Her eingestellt. Die weiteren Beteiligten behaupteten noch über ein Jahr lang, daß die Lehrgänge tatsächlich stattgefunden hatten. Ich wurde sogar wegen Verleumdung angezeigt. Irgendwann hatten sich dann jedoch auch die anderen Beteiligten nach und nach dazu entschlossen, die Wahrheit zu sagen. Die Einstellung der strafrechtlichen Ermittlungen sollten wir hier nicht als mögliche Unschuld darstellen, sondern als großzügige Geste der Justizbehörden. Wir waren nämlich sehr nah an der organisierten Kriminalität vorbeigeschlittert.

Wir sollten heute alle froh sein, daß wir mit einem blauen Auge davongekommen sind.

Auch wenn sich die Auswirkungen auf die einzelnen Beteiligten unterschiedlich darstellen, kann sich niemand beklagen. Man sollte auch nicht einer Bestrafung etwa frühere Leistungen als Bonus anrechnen wollen. Absolut unzutreffend ist der von Herrn Bittner gemachte Vergleich einer 15jährigen Freiheitsstrafe ohne Einkommen mit seiner geringfügigen Gehaltskürzung. Hätte er der Staatsanwaltschaft doch im Tausch gegen die Einstellung eine z.B. zweijährige Haft angeboten. So wäre für ihn alles nach zwei Jahren erledigt, allerdings auch sein Dienstverhältnis. Er hätte seinen Artikel daher besser nennen sollen:

Noch einmal Glück gehabt

Mit freundlichen Grüßen

H. Wilhelm - Wirtschaftsinformatiker - 24821 Schleswig

* * *

Leserbrief:

Gerechtigkeit und Rechtsprechung - KEIN Gegensatz

Die Absicht des OLTzS Bittner, sich seinen Kameraden öffentlich im +egmont+ als warnendes Beispiel zu präsentieren, ist überaus löblich. Doch hätte m.E. ein Umlauf in der Fliegenden Gruppe vollauf genügt. In anderen Bereichen ist der Soldatenalltag nämlich sehr viel realer. Dort wird der Obermaat fristlos entlassen, der sich für eine Nacht eine Bundeswehrbatterie ausleiht und sie in sein Privatradio einbaut, mit der festen Absicht, sie am nächsten Morgen zurückzugeben.

Auch er wird bis zum Lebensende an seinen Fehltritt erinnert werden, bis auf einen "kleinen" Unterschied: Neben der unehrenhaften und fristlosen Entlassung betragen die Bezüge und Abfindungen des Obermaaten NULL % aus der Besoldungsgruppe A 6, die des OLTzS B. immerhin

53 % aus A 10 (plus Zulagen). Gerechtigkeit und Rechtsprechung - ein Gegensatz ? - Oft m.E. nur dann, wenn es um den kleinen Mann geht!

Für mich ist es sehr befremdlich, wenn ein designierter Stabsoffizier die "doppelte Gerichtsbarkeit" anprangert! Lernt der normale Soldat doch schon in der Grundausbildung, daß er z.B. bei einem schuldhaft verursachten Verkehrsunfall erst zivil und anschließend "soldatengesetzmäßig" abgefunden wird! Ein Grabenbruch meines Glaubens und meiner Anlehnung an die Beispielhaftigkeit von Offizieren ist erfolgt! Ich mußte zur Kenntnis nehmen, daß ab einem gewissen (noch zu ermittelnden) Dienstgrad das Abrechnen von nicht entstandenen Fahrtkosten als Bagatelle unter der Rubrik "Nachlässigkeit beim Ausfüllen von Formblättern" einzuordnen ist und daß mehrere Offizierkameraden des OLTzS Bittner genauso gehandelt haben wie er! Abgründe tun sich auf! Einfach unglaublich! Dem eingangs zitierten kleinen Mann, der mit dem beschränkten Horizont und derjenige, auf den für echte Bagatellen im Vergleich zu dem Vergehen des OLTzS B. eingedroschen wird, und der büßen muß, dem wird immer gepredigt: "Unwissenheit schützt nicht vor Strafe!" Bei OLTzS B. war, wie er selbst sagt, das Wissen zweifelsfrei vorhanden. Anstatt nun zu frohlocken, derart glimpflich davongekommen zu sein, fühlt er sich immer noch ungerecht behandelt. Welch ein für den einfachen Soldaten nicht nachvollziehbares Anspruchsdenken hat sich da aufgebaut! Oder ist es einigen Zirkeln schlichtweg nicht vermittelt worden, daß auch Piloten in erster Linie Soldaten sein sollen und daß das Leben bei der Bundeswehr nicht ausschließlich nur aus Fliegen besteht? Dienstgrad soll verpflichten. Gerade der Vorgesetzte, dazu noch als deutscher Offizier, darf sich nicht nur dann an seinen Rang erinnern, wenn es darum geht, Rechte und Vorteile seiner Dienstgradgruppe in Anspruch nehmen zu wollen!

Es bleibt zu konstatieren, daß auch Bilderbuchoffiziere nicht immer das "Leitbild des Marineoffiziers" gelesen haben.

OSTBtsm Richert, MarFlgLehrGrp



Party-Service Hatesaul



Telefon: (0 46 38) 89 59-0 - Telefax: 89 59-31
Hatesaul GmbH, Tarper Str. 6 - 24963 Jerrishoe

Lieferung von Grillschinken, Spanferkelschinken und Leberkäse.

Erbсен- und Gulaschsuppe für alle Anlässe!

Heiße und günstige Lieferung in unseren Thermobehältern zu Ihrer Dienststelle, auf Wunsch auch mit Geschirr.

Bereitstellung von Bierzapfanlagen und Getränken, Partytischen, Gläsern usw

Fordern Sie unseren Partyprospekt an.

Wir erfüllen fast jeden Wunsch!

Lache Bajazzo!

Carusos Glanzrolle am Landestheater

DER Klassiker des italienischen Verismus (=Wahrhaftigkeit, svw. aus dem Leben gegriffen) hat am Schleswig-Holsteinischen Landestheater am 2. September Premiere: Pietro Mascagnis "Cavalleria rusticana" und Ruggiero Leoncavallos "Der Bajazzo".

Die Zeit des italienischen Verismo begann ca. um 1890 und endete Mitte bis Ende der 20er Jahre unseres Jahrhunderts. Die Bühnengeschichte der Verismo-Opern, zu deren bedeutendsten Schöpfern gehören, neben Mascagni und Leoncavallo, vor allem Giacomo Puccini (1858-1924), Umberto Giordano (1867-1948) und Amilcare Ponchielli (1834-1886), letzterer war der Lehrmeister Mascagnis und Puccinis, zeichnen sich dadurch aus, daß sie entweder auf wahren Begebenheiten beruhen oder aber sich in dieser Form ereignet haben könnten. In Abkehr von Wagner, bei dem oft übersinnliche Wesen oder Ereignisse eine tragende Rolle spielen, man denke nur an den Kampf Siegfrieds mit dem Drachen oder den Liebes-trank aus "Tristan und Isolde", treten in den Verismo-Opern Menschen wie du und ich auf, und ihre Erlebnisse und Konflikte sind rein menschlicher Natur, aber auch hier spielen Gefühle die wichtigste Rolle.

Über die Lebensläufe beider Komponisten, Pietro Mascagni (1863-1945) und Ruggiero Leoncavallo (1858-1919), gibt es nicht viel zu sagen. Interessant sind ihre Gemeinsamkeiten: Beide zogen mit unbedeutenden, eher dilettantischen Operntruppen durch die Lande, beide verdankten jedoch einem Opernkompositionswettbewerb ihre Karriere: Der Mailänder Musikverlag Sonzogno schrieb 1890 einen Wettbewerb für einaktige Opern aus, an dem sich u.a. Pietro Mascagni beteiligte. Die Aufführung dieses ungefähr 75-minütigen Einakters brachte ihm nicht nur den ersten Preis ein, sondern "Cavalleria rusticana" wurde zu einem Welterfolg, der bis heute anhält. Zwei Jahre später erteilte

Ruggiero Leoncavallos "Bajazzo" ein ähnliches, wenn auch nicht gleiches Schicksal: "Der Bajazzo" wurde zwar aufgrund seiner zwei Akte vom Wettbewerb ausgeschlossen, jedoch kam er sofort auf Empfehlung der Jury zur Aufführung am 21. Mai 1892 im Teatro dal Verme in Mailand. Später wurde er dann, seine Aufführungsdauer beträgt auch etwa 75 Min., mit Mascagnis "Cavalleria rusticana" gewöhnlich an einem Abend gegeben, eine Tradition, die bis heute anhält. Auch wurden beide Tenorpartien gewöhnlich von ein und demselben Sänger gespielt. "Cavalleria rusticana" heißt frei übersetzt so viel wie sizilianische Bauernehre. Der "Canio" im "Bajazzo" wurde Anfang unseres Jahrhunderts zur Glanzpartie Enrico Carusos (1873-1921).



**Enrico Caruso (1873 - 1921)
in seiner Glanzrolle als "Bajazzo"**

Noch eine Parallele gibt es bei Mascagni und Leoncavallo: Beide schrieben noch weitere Opern, von denen sich jedoch maximal die eine oder andere Arie im Repertoire bekannter Sänger gehalten hat. Beide konnten nicht an die Erfolge ihrer "Cavalleria rusticana" bzw. "Der Bajazzo" anknüpfen.

"Cavalleria rusticana" spielt an einem Ostermorgen in der 2. Hälfte des 19. Jahrhunderts in einem kleinen sizilianischen Dorf. Nach einem kurzen Orchestervorspiel singt der junge Turiddu hinter der Szene seiner Geliebten Lola ein kurzes Liebeslied. Zum Verständnis des nun folgenden tödlichen Konfliktes sei gesagt, daß Turiddu und Lola vor seiner Militärzeit ein Paar gewesen sind. Nach seiner Rückkehr fand er die Ex-Geliebte verheiratet mit dem Fuhrmann Alfio vor. Aus Trotz wandte sich Turiddu dann der jungen Santuzza zu, deren tiefe und innige Liebe er allerdings nicht erwidert. Vor der Ostermesse tritt Santuzza durch die fröhlich singende Schar der Dorfbewohner auf das Haus von Lucia, der Mutter Turiddu, zu und erkundigt sich nach dem Geliebten. Dieser ist nach Auskunft der Mutter am Vorabend ins Nachbardorf gegangen, um von dort Wein zu holen, sei jedoch aber noch nicht zurück. Santuzza ahnt, daß Turiddu zu Lola gegangen ist und zermartert sich vor Zweifel und Eifersucht.

Lolas Ehemann, der Fuhrmann Alfio, tritt auf, und besingt fröhlich seinen Beruf und die Schönheit seiner Frau; er ist sofort der Mittelpunkt des Dorfgeschehens. Von Lucia erhält er auf sein Bitten etwas zu trinken, wundert sich aber darüber, daß Lucia sagt, Turiddu sei im Nachbardorf, habe er ihn

doch selbst am Morgen noch im Dorf gesehen.

Das Volk zieht in die Kirche und Santuzza schüttet Lucia ihr Herz aus. Turiddu kommt hinzu und ist ärgerlich, Santuzza dort anzutreffen. Es folgt ein heftiger Streit. Santuzza liegt zu Turiddu Füßen, als Lola, ein fröhliches Liedchen trällernd, über den Platz in Richtung Kirche geht. Kurzenschlossen folgt Turiddu ihr. Santuzza verflucht den Geliebten und wird in dieser Verfassung von Alfio aufgefunden, dem sie verbittert alles erzählt. Für ihre sofort einsetzende Reue ist es zu spät. Nach der Messe ist Turiddu schlechte Laune verfliegen: Fröhlich trinkt er mit Freunden einige Becher Rotwein, da kommt Alfio auf ihn zu. Turiddu bietet ihm einen Becher Wein an, den dieser grob zurückweist: Die Geste ist für alle deutlich, die Herausforderung zum Duell auf Leben und Tod. Turiddu verabschiedet sich in der wohl bekanntesten Arie der Oper von seiner Mutter: "Mutter, der Rote war allzu feurig!"

Hinter der Szene findet das Duell statt. Turiddu wird von Alfios Messer durchbohrt. Ähnlich leidenschaftlich und genauso blutrünstig geht es im "Bajazzo" zu. Hatte in Mascagnis "Cavalleria rusticana" das Liebeslied Turiddu hinter der Szene das Orchesterzweischenspiel unterbrochen, so tritt im "Bajazzo" an diese Stelle ein Monolog des Tonio, des Mitglieds einer Komödiantentruppe; es gibt hier ein Theater im Theater. Zur fast derselben Zeit wie "Cavalleria rusticana", zwischen 1865 und 1870, nur diesmal am 15. August, einem katholischen Feiertag, spielt der "Bajazzo"

Unsere Maler bringen Farbe ins Leben.



Malermeister
Gerd Möller
Farbenfachgeschäft

Malerarbeiten, Fassadengestaltung, Bodenbeläge, Vollwärmeschutz,
Betonanierung, Glaserarbeiten

Stapelholmer Weg 13
24963 Tarp

☎ 0 46 38 / 10 91
Fax 0 46 38 / 70 06

in dem calabrischen Dorf Montalto (Südtalien). Die Handlung soll auf einer wahren Begebenheit beruhen.

Nun kann "das Spiel beginnen"!

In das kleine Dorf zieht vormittags eine Komödiantentruppe ein. Ihr Leiter, Canio, lädt die Dorfbewohner zu einer Komödie am Abend ein. Der bereits erwähnte Tonio will Canios Ehefrau Nedda vom Wagen helfen, Canio geht gleich rasend vor Eifersucht dazwischen. Die Dorfbewohner halten dies für einen vorgezogenen Scherz im Hinblick auf die Komödie am Abend. Canio wird von den Offiziellen des Dorfes zu einem Begrüßungstrunk empfangen. Sticheleien wegen seiner Eifersucht kommentiert und begründet er damit, in der Komödie habe er stets den betrogenen Ehemann zu mimen. Einen Zustand, den er im wirklichen Leben nicht ertragen könnte. Canio verabschiedet sich und sieht sich im Dorfe um. Zurück bleibt seine Frau Nedda, die ihn nicht liebt, sondern sich nach Freiheit sehnt. Ihre sehnsüchtige Arie wird von Tonio belauscht, der seine Chance wittert. Er liebt Nedda seit langem und bettelt nun um ihre Liebe. Nedda verlacht ihn, was auf der Bühne geschieht, habe für sie nichts mit dem wirklichen Leben zu tun. Außer sich vor Leidenschaft versucht Tonio, Nedda stürmisch zu umarmen. Sie quittiert den Annäherungsversuch mit einem heftigen Peitschenhieb. Schreiend vor Schmerz und Wut sucht Tonio das Weite. Da tritt der junge Bauer Silvio hinzu. Er lebt in dem Dorfe und liebt Nedda ebenfalls. Ihn erhört sie und beide beschließen, möglichst schnell zu fliehen. Tonio hat jedoch die Liebenden belauscht und unterrichtet aus Rache Canio über die Untreue seiner Frau. Der eifersüchtige Canio erscheint auf dem Platze. Es gelingt Silvio, rechtzeitig zu fliehen. Nedda gibt ihrem Mann keine Antwort in bezug auf die Identität ihres Liebhabers. Die Zeit ist da, die Komödianten müssen sich bereit machen für ihre Aufführung. Canio zieht sich sein Clownkostüm als Bajazzo über. Jetzt naht der musikalische Höhepunkt nicht nur dieser Oper, sondern des gesamten italienischen Verismo, außer sich vor Zorn, Schmerz und

Eifersucht singt Canio sein "Jetzt spielen ... Hüll dich in Tand nur ... Lache Bajazzo!" Es ist dies wohl eine der ergreifendsten Szenen der Opernliteratur, kaum ein Tenor hat sich jemals diese Arie entgehen lassen!

Tonio gibt im Dorf das Zeichen zum Beginn. Alle finden sich ein, auch Silvio, der sich jedoch abseits hält. Nedda spielt die Rolle der Colombine, die von allen umworben wird. Da Taddeo, von Tonio gespielt, eintritt, kann sie Harlekin nicht empfangen. Taddeo (Tonio) versucht, Colombine (Nedda) zu küssen, wird aber abgewiesen und wird nun seinerseits von Harlekin (ein weiteres Mitglied der Truppe) verjagt. Das Publikum amüsiert sich köstlich. Colombine (Nedda) und Harlekin singen von ihrer Liebe, so daß sie Bajazzos (Canios) Rückkehr überhören. Da beide ausgerechnet dieselben Abschiedsworte wie bei dem Rendezvous Neddas mit Silvio benutzen, fällt Bajazzo (Canio) erstmals aus der Rolle: Er stürzt sich auf Colombine (Nedda), während Harlekin die Flucht ergreift. Er kommt jedoch wieder zu sich und spielt seine Rolle weiter. Dann jedoch, wegen Colombines Schweigen und schließlich, weil sie anfängt, eine leichte Gavotte zu singen, die ihre Rolle vorschreibt, verliert Canio endgültig die Beherrschung. Er zückt einen Dolch und ersticht seine Frau. Einige Zuschauer glauben noch an ein Spiel, einige fliehen. Tonio hält den Harlekin-Darsteller, der eingreifen will, zurück. Im allgemeinen Getümmel dringt Silvio zu der getöteten Colombine (Nedda) vor und wird ebenfalls von dem rasenden Canio erstochen. Canio sinkt verwirrt an Neddas Leiche zu Boden, Tonio tritt gefaßt vor und spricht (singt) die zum geflügelten Wort avancierten Worte: "Geht nach Hause, Leute! Das Spiel ist aus!"

Diese leidenschaftliche Dramatik in deutscher Übersetzung steht nun den Freunden der Oper und solchen, die es werden wollen, ab 2. September ins Haus. Die Hamburgische Staatsoper plant eine Wiederaufnahme im italienischen Original in naher Zukunft.

OBtsm Ibscher, G-Stab

H HONDA

Der neue Honda Civic 5-Türer. Genial gebaut.



Die Honda-Erfolgsgeschichte geht weiter mit hochwertiger Technologie, variablem Innenraum, geschwindigkeitsabhängiger Servolenkung, viel Komfort und Fahrspaß.

1.4i - SOUVERÄN. 66 KW (90 PS)

1.6i LS - KOMFORTABEL. 83 KW (113 PS)

1.5i VTEC - E - SPARSAM, ABER DYNAMISCH. 66 KW (90 PS)

1.6i SR VTEC - KRAFTVOLL. 93 KW (126 PS)

Den neuen Honda Civic 5-Türer gibt es bei uns schon ab **26.780,- DM.**



HELMUT ROHDE
Honda-Vertragshändler

☎ **0 46 03 / 3 01**

Schleswiger Straße 9

24885 Sieverstedt, Ortsteil Stenderupau

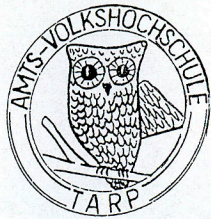


Gasthaus »Langstedt«

mit neu erbautem Gästehaus

- täglich geöffnet ab 17.00 Uhr
- gutbürgerliche Küche bis 23.00 Uhr
- moderne Zimmer mit Dusche/WC, Terrasse, teilweise TV
- sonntags durchgehend geöffnet mit Extra-Menüs

Horst und Käte Stelke, 24852 Langstedt, **Neue Tel. 0 46 09/91 01-0**



Amtsvolkshochschule Tarp
Schulzentrum - Schulstr. 7
24963 Tarp
Tel. 04638 / 89 46 20

Bürozeiten: mo - do von 18.00 - 20.00 Uhr
 mo von 10.00 - 12.00 Uhr

**Gönnen Sie sich zwei Stunden pro Woche
 für Ihre Fortbildung in der Amtsvolkshochschule in Tarp**

Montag, 04.09.1995

09.30 Uhr	Englisch für Senioren	Rotraut Ahlers
17.00 Uhr	Schreibmaschine f. Legastheniker - Anf./Aufbaukurs	Gundula Schulz
18.00 Uhr	Lesen und Schreiben f. Erwachsene - Alphabetisierungskurs - Magdalena Hintze	
	Italienisch Anfänger - Anmeldung	
	Italienisch mit Vorkenntnissen	Sandra Peek
18.30 Uhr	Englisch mit Vorkenntnissen	Petra Umland
19.30 Uhr	Spanisch Anfänger	Ruth Mauritz
	Spanisch mit Vorkenntnissen	Alexandra Christensen
	Deutsch als Fremdsprache	Andreas Pawellek
	Steno Anfänger/ Fortgeschr.	Gundula Schulz
	Excel II	Wolfgang Spiller
	Französisch Anfänger Anmeldung	N.N.
20.00 Uhr	Englisch II m. Vorkenntnissen	Petra Umland

Dienstag, 05.09.1995

18.30 Uhr	ZEN - Meditation	neu	Ludwig Lohner
19.30 Uhr	Englisch Anfänger		Ellen Wrede
	Dänisch Anfänger - Anmeld.		
	Dänisch m. Vorkenntn. - Anmeld.		Hans Jensen
	Dänisch m. Vorkenntnissen		Hans Jensen
	Aquarellmalerei Anfänger/ Fortgeschr.		Klaus Baden
20.00 Uhr	TAI CHI / QI GONG Anfänger		Ute Grams-Wiese
20.15 Uhr	Autogenes Training		Ludwig Lohner

Mittwoch, 06.09.1995

17.00 Uhr	Schreibmaschine-Anfänger - für Legastheniker -	Gundula Schulz
18.30 Uhr	Buchführung - Grundkurs	H.W. Siegwarth
19.00 Uhr	Entspannung durch Anspannung	Jutta Arendt
19.30 Uhr	Maschinenschreiben - Anfänger	N.N.
	Englisch Anfänger m. Vorkennt.	Rotraut Ahlers
	Spanisch Anfänger m. Vorkennt.	Ruth Mauritz
	Russisch m. Vorkenntnissen	Georg Hoffmann

Donnerstag, 07.09.95

18.30 Uhr	Tanz dich frei	neu	Ellen Wrede
19.00 Uhr	Italienisch Anfänger m. Vorkenntn.		Sandra Peek
19.30 Uhr	Spanisch Fortgeschrittene		Alexandra Christensen
	Französisch m. Vorkenntn.		Paule-Franc. Thiesen
	Russisch Anfänger		Georg Hoffmann
	Deutsch als Fremdsprache		Kirsten Broders
	Textverarbeitung-Anfänger- Word f. Windows		
20.00 Uhr	BRUSH UP YOUR ENGLISH		Ellen Wrede

Samstag, 09.09.95

08.00 Uhr MS DOS Einsteiger
 Spanisch Intensiv-Kurs

Wolfgang Spiller
 Alexandra Christensen

Montag, 11.09.95

18.15 Uhr Mathematik f. den Übergang
 19.30 Uhr Wickel eine alte Heilkunst

neu

Dr. Herbert Murbach
 Jutta Arendt

Dienstag, 24.10.95

19.30 Uhr ÖÖV dat mol mit Platt

Dieter Todt

Samstag, 04.11.95

08.00 Uhr MS DOS II-Fortgeschrittene

Wolfgang Spiller

Montag, 13.11.95

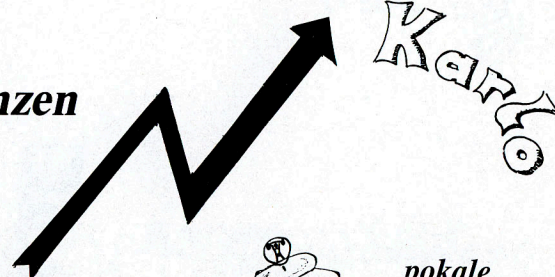
19.30 Uhr Textverarbeitung II Fortgeschrittene

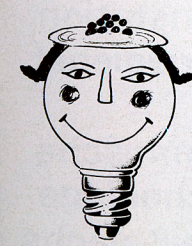
Wolfgang Spiller

Suchen Sie modische und preiswerte Schuhe für die
 ganze Familie?
 Schauen Sie doch mal bei uns rein!


Ihr
Schuhhaus Carstensen
24852 Eggebek
Westerreihe 18 - Telefon 0 46 09/3 95
 ... übrigens, wir reparieren auch Ihre Schuhe gut und preiswert.

elektro-
harald lorenzen





**elektroanlagen
 ausführung sämtlicher
 reparaturen
 elektrofachgeschäft
 geschenkartikel**



**pokale
 schilder
 gestickte
 abzeichen
 sofortige
 gravuren**

eggebeker straße 9 · 24963 jerrishoe
 telefon (04638) 301 Fax (04638) 7917

SCHWANEN

Wir haben alles, was Sie zum sportlichen Angeln brauchen!

Sämtliche Angelgeräte, Köder,
Zubehör, Wetterbekleidung
außerdem Bundeswehrartikel
und Berufskleidung

Fachberatung und Service bekommen Sie bei uns gratis.
Ausgabe von Angelscheinen für Treene und Schlei.
Sie finden uns in Schleswig

Michaelisstraße 20 — Gottorfstraße 15
Tel. 0 46 21 / 3 38 68



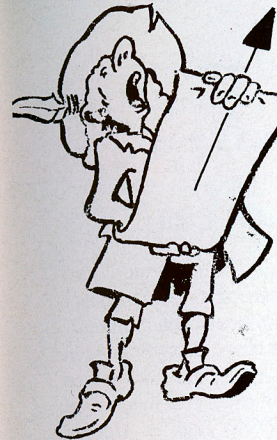
H.-J. JÄGER Stapelholmer Weg 1a **Geöffnet:**
24852 Eggebek
Tel. (0 46 09) 6 61

Super/Diesel

**Bleifrei
Super/Normal
Super Plus
Reifenstation
Batteriedienst**

**automatische
Waschanlage
mit Heißwachs**

**Mo.—Fr. 7—20 Uhr
Sa. 7—19 Uhr
So. 9—19 Uhr**



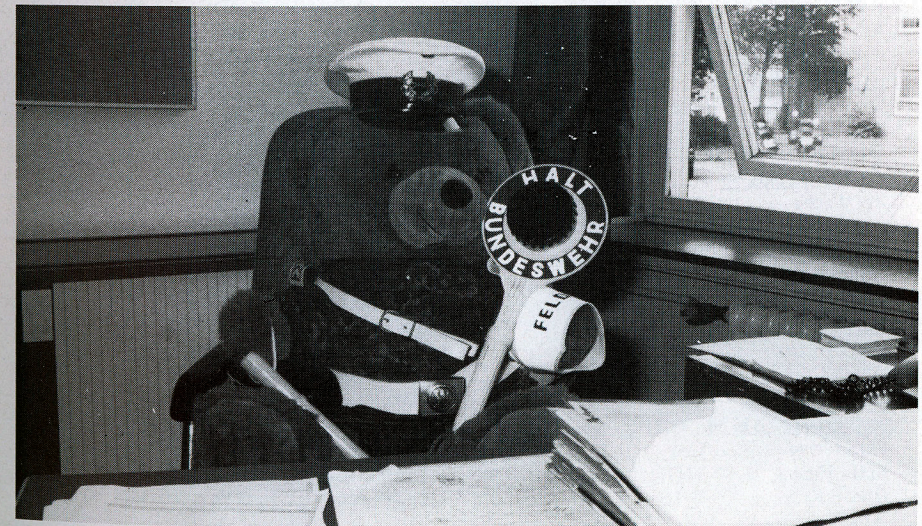
Aufgespießt
Wußten Sie schon, daß



... die Marinefliegerflottille ein neues Marinefliegergeschwader aufbauen will? Der neue Standort wird voraussichtlich Glücksburg sein (siehe Zeitungsartikel).

Alarm auf dem Flughafen Fuhlsbüttel. Kurz nach 11 Uhr meldete Tor-
nadopilot Michael Aberle (31) vom
Marinefliegergeschwader 2
der Glücksburg dem Tower:
"Triebwerk- sprobrieme!". Wenig
später Aufatmen: Geglückte Not-
landung zwischen Linien- und
Charterjets!
Morgens um 8.30 Uhr war Kapi-
tänleutant Aberle (1600 Flugstun-
den) zusammen mit Waffensystem-
nadopilot Michael Aberle (31) vom
offizier Uwe Hensch (29) in Egge-
bek (Schleswig-Hol-
stein) gestartet. Auf-
trag: Ein Aufklärungs-
flug über Land Rich-
tung Süden. Unter dem Rumpf der
Maschine drei Kameras. Auf dem
Rückweg fiel plötzlich das linke
Triebwerk aus.
Fuhlsbüttel
ar

- ... es im MFG 2 tatsächlich Menschen gibt, die, obwohl der +egmont+ sein 25jähriges Bestehen gefeiert hat, den EGMONT allein als Vorübung zum TAC EVAL kennen ?
- ... bei dem Kommando in Goose Bay nicht nur der Tiefflug, sondern auch das Crashverhalten von Fahrzeugen mit Wild geübt wurde ?
- ... der TCE-Sessel grundsätzlich nur durch "bärenstarke" Typen besetzt wird ?





Geschwader- meisterschaften Schwimmen

Am 22. Juni 1995 fand die diesjährige Geschwadermeisterschaft im Schwimmen statt. Im Tarper "Freizeitbad" wurde bei typischem norddeutschen Sommerwetter (vor der Hitzewelle) um Meter und Sekunden gekämpft. Vom Matrosen bis zum Kapitän zur See waren

alle Dienstgrade am Start vertreten. Leider war in diesem Jahr keine weibliche Teilnehmerin am Start. Erstmals wurde diese Veranstaltung auf EDV-Basis abgewickelt, und es klappte ausgezeichnet. Besonderer Dank gilt Herrn Kipper aus dem "Logistikzentrum" des S-4 Bereiches. Aber auch das übrige "Funktionspersonal" machte seine Sache gut, und ich wünsche mir ein ebenso gutes Gelingen für die Flottillenmeisterschaften, die am 17. August 1995 auch im "Tarper Freizeitbad" durchgeführt werden sollen.

In diesem Jahr ist die größte "schwimmende Einheit" die **Wartungs- und Waffenstaffel**, die 141 Punkte erreicht hat, gefolgt von der Elektronikstaffel mit 125 Punkten und diesmal auf den 3. Platz die Instandsetzungsstaffel mit nur 88 Punkten. Besonders erwähnt werden sollte die GEO mit 28 Punkten auf dem 8. Platz, die nur durch einen Schwimmer vertreten war, Herrn ROS Lichte, der viermal den 1. Platz belegen konnte.

Auf dem Siegetreppchen standen:

50 m Freistil AK 40

1. OBtsm Schwarzbach	TW	00:33,4	7
2. KptLt Sieber	Stab F	00:35,9	5
3. OBtsm Brick	Stab T	00:36,7	4

50 m Freistil AK 45

1. KptLt Hansen	TW	00:36,0	7
2. KzS Hartmann	G-Stab	00:36,3	5
3. HBtsm Sameith	TI	00:45,9	4

50 m Freistil AK 50

1. SBtsm Dickhöfer	FS/Fla	00:36,6	7
2. SBtsm Eckmann	G-Stab	00:39,3	5
3. SBtsm Rommel	StKp	00:41,7	4

50 m Freistil AK 55

1. Ziv Wachholz	TI	00:53,4	7
-----------------	----	---------	---

100 m Freistil AK 20

1. OMaat Hansen	TW	01:10,1	7
2. OMaat Müller	TI	01:10,8	5
3. Gefr Koch	TNT	01:11,3	4

100 m Freistil AK 25

1. KptLt Ristau	F1	01:13,4	7
2. OLTzS Caspar	TW	01:14,4	5
3. OMaat Lux	TI	01:15,1	4

100 m Freistil AK 30

1. ROS Lichte	Geo	01:13,5	7
2. KptLt Hanke	TNT	01:14,1	5
3. OBtsm Kruck	G-Stab	01:19,0	4

100 m Freistil AK 35

1. OBtsm Naujoks	TE	01:08,7	7
2. KptLt Lauer	G-Stab	01:36,9	5

50 m Brust AK 40

1. OBtsm Schwarzbach	TW	00:40,4	7
2. FKpt Stöver	F1	00:42,8	5
3. KptLt Sieber	Stab F	00:44,4	4

50 m Brust AK 45

1. KptLt Peters	TNT	00:47,4	7
2. FKpt Struve	G-Stab	00:50,6	5
3. SBtsm Fröhlich	TE	00:50,8	4

50 m Brust AK 50

1. SBtsm Wolters	TW	00:52,4	7
2. SBtsm Kuhberg	TW	01:03,1	5

50 m Brust AK 55

1. Ziv Rochel	TE	00:50,9	7
2. Ziv Wachholz	TI	00:55,9	5

100 m Brust AK 20

1. OMaat Müller	TI	01:31,1	7
2. OMaat Schultz	TI	01:36,8	5
3. OMaat Schulz	TE	01:40,6	4

100 m Brust AK 25

1. OMaat Radke	TE	01:38,9	7
2. OBtsm Klaus	TNT	01:41,8	5
3. OLTzS Arndt	TW	01:44,8	4

200 m Freistil AK 55

1. Ziv Wachholz	TI	05:10,0	7
-----------------	----	---------	---

200 m Brust AK 20

1. OMaat Müller	TI	03:29,5	7
2. OMaat Schulz	TE	03:55,5	5
3. HGefr Hoops	TW	04:28,8	4

200 m Brust AK 25

1. OMaat Radke	TE	03:39,4	7
2. OBtsm Klaus	TNT	04:15,0	5
3. OMaat Tonscheidt	TE	05:06,8	4

200 m Brust AK 30

1. ROS Lichte	Geo	03:17,2	7
2. OBtsm Brocks	Stab T	03:57,3	5
3. OBtsm Fritz	TW	04:21,6	4

200 m Brust AK 35

1. OBtsm Naujoks	TE	03:18,1	7
2. HBtsm Oertel	Stab F	03:36,0	5
3. OBtsm Zemke	TW	03:43,8	4

200 m Brust AK 40

1. OBtsm Schwarzbach	TW	03:31,1	7
2. HBtsm Larson	TE	03:41,8	5
3. KptLt Sieber	Stab F	03:43,5	4

200 m Brust AK 45

1. KptLt Peters	TNT	04:05,1	7
2. SBtsm Fröhlich	TE	04:19,7	5

200 m Brust AK 50

1. SBtsm Rommel	StKp	04:17,0	7
2. SBtsm Wolters	TW	05:11,4	5

200 m Brust AK 55

1. Ziv Wachholz	TI	05:05,6	7
-----------------	----	---------	---

100 m Brust AK 30

1. ROS Lichte	Geo	01:29,3	7
2. KptLt Hanke	TNT	01:34,5	5
3. OBtsm Brocks	Stab T	01:39,6	4

100 m Brust AK 35

1. OBtsm Naujoks	TE	01:29,9	7
2. HBtsm Oertel	Stab F	01:34,3	5
3. OBtsm Zemke	TW	01:34,8	4

200 m Freistil AK 20

1. Gefr Koch	TNT	02:43,9	7
2. OMaat Hansen	TW	02:56,5	5
3. OMaat Müller	TI	02:59,8	4

200 m Freistil AK 25

1. Btsm Renken	TW	03:11,9	7
2. OLTzS Winker	F1	03:13,5	5
3. OLTzS Mende	F1	03:21,9	4

200 m Freistil AK 30

1. ROS Lichte	Geo	02:54,6	7
2. KptLt Hanke	TNT	03:09,0	5
3. KptLt Schröder	F1	03:16,9	4

200 m Freistil AK 35

1. OBtsm Naujoks	TE	02:57,3	7
2. KptLt Lauer	G-Stab	03:51,1	5

200 m Freistil AK 40

1. OBtsm Schwarzbach	TW	03:04,6	7
2. KptLt Sieber	Stab F	03:13,7	5
3. OBtsm Königmann	TI	03:33,8	4

200 m Freistil AK 50

1. SBtsm Eckmann	G-Stab	03:43,1	7
------------------	--------	---------	---



SPORTLife

Sport- und Freizeitmode

Peter Jordans

Bei uns finden Sie alles für den Sportler

adidas, Hummel, asics
Nike, Reebok, Berri

Schuhe, Sportanzüge, Sporttrikots, Sporthosen,
Sweat-Shirts, T-Shirts

Bespannung von Tennis-, Squash- und
Badminton-Rahmen

Stapelholmer Weg 6, Tarp

Tel.: 0 46 38 / 75 78 · Fax: 0 46 38 / 81 63

- 4 x 50 m Freistil oAK
1. TW 02:11,7 10
OLTzS Caspar, OBtsm Schwarzbach, OMaat Hansen, HGfr Wypniewski
 2. F1 02:19,2 7
KptLt Schröder, KptLt Ristau, OLTzS Mende, OLTzS Winker
 3. TI 02:23,5 4
OBtsm Könemann, OMaat Müller, OMaat Lux, Matr Ernst

- 4 x 50 m Brust oAK
1. TE 02:54,5 10
HBtsm Larson, OBtsm Naujoks, OMaat Schulz, OMaat Radke
 2. TW 02:56,0 7
OLTzS Arndt, OBtsm Schwarzbach, OBtsm Zemke, HGefr Zeuschner
 3. TI 03:01,7 4
OMaat Müller, OMaat Schultz, OMaat Lux, Matr Hartwig

- 4 x 50 m DGrd - Offz / PUO/ UO/ Mannsch.
1. TNT 02:12,8 10
KptLt Hanke, OBtsm Klaus, Maat Geudtner, Gefr Koch
 2. TW 02:14,5 7
OLTzS Caspar, OBtsm Schwarzbach, OMaat Hansen, HGefr Soetebier
 3. G-Stab 02:34,9 4
FKpt Struve, OBtsm Kruck, Maat Kleinfeld, HGefr Eberle

- 4 x 50 M Lagen / R / B / S / K
1. TW 02:42,3 10
Btsm Renken, OBtsm Zemke, OMaat Hansen, OBtsm Schwarzbach
 2. TE 03:00,4 7
OMaat Schulz, OMaat Seegers, OBtsm Naujoks, OMaat Wienbrandt
 3. TI 03:04,2 4
Btsm Sameith, OMaat Müller, OMaat Lux, OBtsm Könemann

Staffelauswertung

- | | | |
|----|----|------------|
| 1. | TW | 141 Punkte |
| 2. | TE | 125 Punkte |
| 3. | TI | 88 Punkte |

StBtsm Eckmann, FSPLS



Guderian & Mieke

Postfach 24961
Stapelholmer Weg 18, 24963 Tarp
Telefon 0 46 38/84 86 + 84 87
Telefax 0 46 38/84 99



Touristik · Bahn
Flug · Pkw · Schiff
Eintrittskarten



RÄTSELECKE



Diesmal wieder ein "normales" Rätsel zu dessen Lösung Sie eventuell Ihre Kinder (falls vorhanden) oder jüngere Erdenbürger heranziehen, denn die wissen bestimmt, was der gesuchte Gegenstand ist.

Es winken den **drei Gewinnern** folgende Preise:

1. Preis: DM 30,--
2. Preis: DM 20,--
3. Preis: DM 10,--

Schreiben Sie Ihre Lösung an

+egmont+
Geschwaderzeitung
Postfach 33
24961 Tarp

oder innerhalb des Geschwaders mit der Dienstpost.

Einsendeschluß : 30. September 1995



Name	Vorname	Einheit
------	---------	---------

Straße	PLZ	Ort
--------	-----	-----

Lösung: _____



Peter
Petersen

BAU- UND MÖBELTISCHLEREI

Süderweg 2 · 24988 Oeversee

Telefon 0 46 38/71 66 · Telefax 0 46 38/83 10



Kompletter Innenausbau
Treppenbau · Vertäfelungen ·
Fenster und Türen · Kunststoffelemente
Möbel nach Maß · Wintergärten



BFD informiert BFD informiert

Es sind noch Plätze frei!

Maßnahme	Zeitraum	Seite der BFD-Broschüre
Gabelstaplerschein	16.10.-18.10.1995	S. 34
Grundlg. Datenverarbeitung	25.09.-29.09.1995	S. 67
Berufskraftfahrer (IHK)	02.09.-16.12.1995	S.33
Aufsatz-/Ladekran	11.09.-14.09.1995	S. 39
Ausbildereign. Prüfung	29.08.-14.12.1995	S. 56
Einf. PC-Anwender	11.09.-06.11.1995	S. 69
GGVS (IHK)	11.09.-15.09.1995	S. 36
Sicher auftreten	18.09.-22.09.1995	S. 44
Ausbildereign. Prüfung (IHK)	18.09.-01.12.1995	S. 54

Weitere Informationen über Bw 74 91

App. 72 72 – Herr Jeß

App. 72 41 – Herr Sanio, Herr Ossarek

App. 72 42 – Herr Hennigs, Herr Tenhagen



Erfolg ist keine Hexerei



Freiraum statt Miete.
 Wir bringen Sie dem eigenen Haus
 oder der eigenen Wohnung ein ganzes
 Stück näher. Die richtige Finanzierung
 ist der Schlüssel zu Ihren Träumen.

Unsere Bankgeschäftsstellen:

Jübek	Tel.: 04625/188-0	Großsolt	Tel.: 04633/9596-0	Schuby	Tel.: 04621/940-0
Tarp	Tel.: 04638/8949-0	Haurup	Tel.: 04630/1055	Sieverstedt	Tel.: 04603/711
Schleswig	Tel.: 04621/970-0	Oeversee	Tel.: 04638/941	Silberstedt	Tel.: 04626/1058
Eggebek	Tel.: 04609/5580	Satrup	Tel.: 04633/9595-0	Treia	Tel.: 04626/261
Ellingstedt	Tel.: 04627/616			Wanderup	Tel.: 04606/9595-0



Raiffeisenbank Jübek-Tarp eG